



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921

432 (17.9.1921) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-199666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-199666)

Der Arbeitsmarkt in Mannheim

Wies im 2. Vierteljahr 1921 im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen eine weitere Verschlechterung auf. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen stieg in der männlichen Abteilung des städtischen Arbeitsamtes von 2170 auf 2661, in der weiblichen Abteilung von 817 auf 1116, insgesamt wurden am 30. Juni 3477 Arbeitslose gezählt gegen 2967 am 3. April. Von diesen Vollerwerbslosen bezogen zu Beginn des Vierteljahres 633 männliche und 32 weibliche Personen Unterstützung aus der Erwerbslosenfürsorge; die Zahl der Unterstützten erhöhte sich bis Ende Juni auf 1052 männliche und 55 weibliche Personen. Als Rückstab für die Beurteilung des Arbeitsmarktes geben auch die Berichte über die Betriebseinsparungen (Kurzarbeit) Anhaltspunkte. Im Monat April mussten 9 weitere Werke Kurzarbeit einführen, wovon 597 männliche und 15 weibliche Personen betroffen wurden, im Mai traten 11 Werke hinzu, mit 300 Männlichen und 63 weiblichen Arbeitskräften, im Juni 6 Werke mit 506 männlichen und 137 weiblichen Arbeitern. Größere Arbeiterentlassungen erfolgten bei der Firma Benz u. Cie.

Das Wirtschaftsleben wies in der Berichtszeit weiteren erheblichen Rückgang auf, alle Berufsarten wurden hieron mehr oder weniger betroffen. Besonders ungünstig war die Lage des Arbeitsmarktes für die männlichen jugendlichen Arbeitskräfte, für welche Arbeitsstellen nicht zur Verfügung standen, sodass sie infolge der monatelangen Arbeitslosigkeit ihrem erlernten Berufe entzweit werden und einem leichtsinnigen Bummelleben verfallen. Das Arbeitsamt versucht fortgesetzt, junge Arbeitskräfte durch Ueberwindung der Hindernisse in Arbeit unterzubringen. Im letzten Monat Juni wurden zwar bessere Ergebnisse erzielt, doch leider nur in beschränkter Maße. So soll die Deffektivität hiermit besonders zur Mitwirkung aufgerufen werden, damit die brachliegenden jüngeren Arbeitskräfte wieder einer Tätigkeit, sei es auch durch Umschulung einem dem bisherigen verwandten Beruf, oder aber einem neuen Beruf zugeführt werden, der durch den fehlenden Nachwuchs besonders fühlbare Lücken an tüchtigen Facharbeitern aufweist. Hierunter leidet gegenwärtig das Baugewerbe, das die nötigen Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Gipser) nicht bekommen kann, weil neben anderen Ursachen diejenigen Bauhandwerker, welche ungelernete Arbeit in den Fabriken angenommen haben, diese Arbeitsstellen nicht mehr mit einer Arbeitsstelle in ihrem erlernten Berufe vertauschen wollen. Aufgabe der Berufsvereine sollte es daher sein, ihre Mitglieder zur Rückkehr in den gelernten Beruf zu bewegen, um dadurch gleichzeitig Platz zu machen, für Arbeitslose, die nur ungelernete Arbeit annehmen können.

Auch die Vermittlungstätigkeit in der weiblichen Abteilung stand in der ersten Hälfte des Vierteljahres noch stark unter dem Druck der ungünstigen Wirtschaftslage. Abgesehen von kleineren Berufsgruppen, wie die der landwirtschaftlichen Arbeiterinnen, die infolge der Frühjahrsstellung eine regere Nachfrage zu verzeichnen hatten, waren nennenswerte Veränderungen nicht eingetreten. Das Angebot und Nachfrage trotz der in einigen Betrieben eingeführten Kurzarbeit sich nicht mehr voneinander unterscheiden, ist in der Hauptsache damit zu begründen, daß zwar größere Unternehmungen in der Lage waren, durch Einführung einer weiteren Schicht auf einige Spezialarbeiterinnen eine entsprechende Zahl ungelerner Arbeiterinnen einzustellen. Eine wesentliche Belebung des Arbeitsmarktes trat in der zweiten Hälfte des Vierteljahres ein. Infolge größerer Nachfragen verschiedener Säckefabriken und der endgültigen Beilegung des Streiks in der Textilindustrie konnte eine Anzahl gelernter und ungelerner Arbeiterinnen untergebracht werden. Ein gleich günstiges Resultat war auch in den Gruppen der Fabrikarbeiterinnen und Tagelöhnerinnen zu verzeichnen. Trotzdem sich hier die Vermittlungsziffer um das Doppelte erhöhte, ist auffallenderweise die Zahl der Arbeitsuchenden weiter gestiegen, eine Erscheinung, die sich bei der weiblichen Abteilung auch schon bei absteigender Bewegung der Vermittlungsziffer in entgegengesetzter Weise feststellen ließ. Die Vermittlungstätigkeit für weibliche jugendliche, die in einer abgeordneten Abteilung nunmehr persönlicher gehandhabt werden kann, hatte recht befriedigende Ergebnisse aufzuweisen.

Im Hausgewerbe ist, wie zu erwarten stand, eine günstigere Wendung der Verhältnisse eingetreten, zumal in den Sommermonaten ein Teil der Arbeitskräfte zur Feldbestellung abgezogen wird. In den kaufmännischen Berufen besteht nach wie vor ein großer Mangel an erfahrenen Kräften, wodurch die Vermittlungsziffer stark beeinträchtigt wurde, da die in großer Zahl vorliegenden Aufträge nicht in entsprechender Weise erledigt werden konnten. Ganz besonders fühlbar machte sich der Mangel bei dem Beruf der Stenotypistin. Da diese Erscheinung nicht nur eine örtliche ist, so kann eine Abhilfe nur geschaffen werden, wenn durch Einstellung gut vorgebildeter Anfängerinnen, wie sie aus der städtischen und der freiwilligen Handelschule für Mädchen alljährlich in großer Zahl zur Entlassung kommen, ein Nachwuchs herangezogen wird. Die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung wurde wiederum in befriedigender Weise in Anspruch genommen. Neben der laufenden Vermittlung von Lehrmädchen bildete die Berufsberatung und Arbeitsbeschaffung für Kriegervitwen und Kriegervätern ein reiches Arbeitsgebiet.

Die Wohnungsfrage.

Der Ausgleichsfonds im Entwurf des Reichsmietengesetzes und die Bedenken dagegen.

KK. Nach den §§ 7, 7a, 7b des Reichsmietengesetzentwurfes kann die oberste Landesbehörde dem Vermieter für die im eigenen Hause bewohnten Räume und den Mieter Zuschläge zur Bedienung der Wasser für große Instandsetzungsarbeiten auferlegen. Diese Zuschläge sind aber nicht an den Vermieter zu zahlen, sondern eine paritätisch besetzte Verwaltungsstelle soll die Beiträge vereinnahmen und davon einen noch zu bestimmenden Teilbetrag in einen Ausgleichsfonds abführen, während nur der verbleibende Ueberschuß für das Haus, aus dem er stammt, Verwendung finden soll.

Der Ausgleichsfonds soll (wie Rechtsanwalt Carl Stern, Düsseldorf, in der Zeitschrift für Wohnungswesen, 11. Heft vom 10. Juni 1921, S. 124/125, ausführt) dazu dienen, zinslos und nicht rückzahlbare Zuschüsse zu geben, und zwar auch an solche Häuser, aus denen nur ein Teil des Zuschußbetrages stammt, während anderen Häusern ein Zuschuß nicht gewährt wird, und somit die Eigentümer und Mieter dieser Häuser Zahlungen geleistet haben, die nicht dem von ihnen bewohnten Hause zugute kommen. Auch können aus den übrigen Zuschlägen Darlehen an solche Eigentümer gewährt werden, die Instandsetzungsarbeiten bereits begonnen haben, während die anderen warten müssen, bis sie an der Reihe sind, die von den Verwaltungsstellen festgesetzt wird.

Diese Vorschriften hält Verfasser für höchst bedenklich und ihre Vermittlung für gefährlich. Es liegt eine große Ungerechtigkeit darin, daß Eigentümer und Mieter eines Hauses, die vielleicht in den letzten Jahren unter großen Geldopfern Instandsetzungsarbeiten ausgeführt und dadurch ihr Haus in einen guten Zustand versetzt haben, nun auch noch für andere Häuser zahlen müssen. Ferner werden in manchem Hause geplante Instandsetzungsarbeiten im Hinblick auf den zu erwartenden Zuschuß vielleicht nicht ausgeführt und das Haus dadurch noch reparaturbedürftiger gemacht. Für die Bearbeitung und Nachprüfung der Anträge ist ein großer Beamtenapparat erforderlich, der wieder einen unerschwinglich großen Teil des Ausgleichsfonds verschlingt oder höhere Zuschläge erforderlich macht. Gerechter, zu weniger Streitigkeiten führend und deshalb zweckmäßiger würde daher eine Regelung sein, die eine individuelle Behandlung eines jeden Hauses im Rahmen sachgemäßer genereller Vorschriften ermöglicht. Hoffentlich finden die beachtenswerten Ausführungen Sterns an den maßgebenden Stellen im Interesse der Allgemeinheit die gebührende Beachtung!

Wirtschaftliche Fragen.

42. Deutscher Herztag.

Dr. Karlsruhe, 16. Sept. Der 42. Deutsche ordentl. Herztag, der am 16. und 17. ds. Mts. hier stattfindet, eröffnete heute vormittag im kleinen Saal der Festhalle seine Beratungen. Aus allen Teilen des deutschen Reiches sind zahlreiche Vertreter der Herztschaft anwesend, außerdem Vertreter der staatlichen u. städtischen Behörden. Der Vorsitzende des Vortagesbandes, Dippe, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und sprach eindringlich über die Lage, Ziele und Aufgaben der deutschen Herztschaft. Abschließende Entschliessung wurde einstimmig angenommen:

Der 42. Deutsche Herztag fordert die gesetzliche Einführung der organisierten freien Arztwahl als ein grundsätzliches Recht der deutschen Herztschaft auf Arbeit. Die organisierte freie Arztwahl ist eine logische und hygienische Notwendigkeit, weil sie das einzige Arztwahlsystem ist, das dem Interesse des ganzen Volkes und auch der Krankenkassen selbst, insbesondere bei Einführung der Familienversicherung, gerecht wird und letzten Endes allein ein dauerndes friedliches Zusammenarbeiten zwischen Kassen- und Herztschaftorganisation gewährleistet.

Nach Begrüßungsansprachen gab Herr Hansberg ein sehr erschöpfendes Referat über die praktische Ausbildung zum Arzte. Referent warnt vor radikalen Änderungen. Zu empfehlen sei ein vorsichtiger Um- und Ausbau der bestehenden Einrichtungen. Die Dauer des medizinischen Studiums solle von 10 auf 11 Semester verlängert werden, von denen 4 auf die vorläufige und 7 auf die klinische Zeit fallen. Unter Wahrung des streng wissenschaftlichen Charakters der Medizin sei der Förderung und Erweiterung der praktischen Tätigkeit erhöhte Bedeutung beizumessen. Die praktische Ausbildung müsse außerhalb der Stubenlehre erfolgen. Das praktische Jahr ist beizubehalten. Es beginnt nach vollendeter Staatsprüfung. Die Ausbildung während des praktischen Jahres beschränkt sich auf innere Medizin, Chirurgie sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Außer dem praktischen Jahre sollen die klinischen Ferien nach Möglichkeit zu Kurzen in innerer Medizin und Chirurgie herangezogen werden. Für die praktische Ausbildung kommen neben den Universitätskliniken die Krankenanstalten in Betracht. Besonders sollen die in den Universitätsstädten vorhandenen geeigneten Krankenanstalten zu Unterrichts-zwecken zur Verfügung gestellt werden. Den Medizinalpraktikanten ist außer freier Station eine Vergütung zu gewähren. Dem wichtigen Gebiet der Sozialhygiene, sozialen Medizin und Versicherungsmedizin muß eingehend Rechnung getragen werden. Die Zahl der Assistenzten an den Krankenhäusern ist durchweg eine ungenügende. Mindestens sollte auf 50 Betten ein Assistent kommen. Bei der übergroßen Zahl von neuaprobieren Ärzten gegenwärtig und in den nächsten Jahren ist es dringend notwendig, alsbald im Wege der Verordnung Bestimmungen festzusetzen, die eine ausschließliche und gründliche Ausbildung der Medizinalpraktikanten in den drei Hauptfächern festzustellen. Auf keinen Fall darf damit bis zur gesetzlichen Regelung der ganzen Studienreform gewartet werden.

Das Referat wurde mit außerordentlichem Beifall aufgenommen. Ein Vertreter des Reichsministeriums des Innern wandte sich gegen den Vorwurf einer Verschleppung des Prüfungswesens. Die Angelegenheit werde gefördert, soweit es irgend wie möglich sei. Er hoffe, daß im Laufe des kommenden Winters die Vorarbeiten abgeschlossen werden könnten. In das Referat des Herrn Hansberg schloß sich sodann eine lebhafte Debatte, in der eine Reihe interessanter Erklärungen und Anträge zu der Materie abgelesen wurde. Schließlich wurden die Beschlüsse einstimmig in bloc angenommen. Nach der Wahl des Geschäftsaussschusses trat eine einstündige Pause ein.

Dr. Karlsruhe, 16. Sept. Die Hauptversammlung des Leipziger Herztsverbandes hat bezüglich der zentralen Tarifverträge mit den Hauptverbänden der Krankenkassen folgenden Beschluß gefaßt:

Die am 15. September 1921 in Karlsruhe tagende Hauptversammlung des Leipziger Verbandes billigt die Fortsetzung des Tarifabkommens mit den Kassenhauptverbänden, verlangt aber, namentlich mit Rücksicht auf die sich neuerdings wieder verschärfende allgemeine Teuerung, eine angemessene Erhöhung des jetzigen Tarifes mit Rückwirkung vom 1. Juli 1921. Im besonderen erklärt sie sich damit einverstanden, daß der Leipziger Verband in Gemeinschaft mit den Kassenhauptverbänden Vorschläge für eine neue Gebühreordnung ausarbeitet, die am 1. April 1922 an die Stelle der jetzt geltenden treten könnte. Der Vorstand wird ersucht, alle Verhandlungen u. Instanzenwege schnellstens zu erschöpfen und im Falle des Scheiterns der angedachten Verhandlungen einen Beirat oder eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, um weitere Schritte zu beraten. Mit den Unfallberufsgenossenschaften, mit denen bisher alsbald eine Vereinbarungen überhaupt noch nicht bestehen, schweben zur Zeit erstmalig Tarifvertragsverhandlungen. Mit den privaten und Unfallversicherungs-gesellschaften sind solche auch im Gange; indessen sind die von den Gesellschaften angebotenen Gutachtungsgebühren als zu niedrig, einmütig abgelehnt worden.

Städtische Nachrichten.

Gedenktage der Woche.

- 18. 1786. Just. Kermer *
1806. Heinz. Laube *
19. 1814. v. Savigny *
19. 1886. Eduard Stehle †
1910. Josef Raatz †
20. 1863. Jakob Grimm †
1898. Theodor Fontane †
21. 1832. Walter Scott †
1860. Arthur Schopenhauer †
22. 1826. Joh. P. Hebel †
23. 1783. Peter v. Cornelius *
1791. Theodor Körner *
1865. Karl Spilweg †.

Erweiterung des Industriehafens.

Der Stadtrat hat bereits am 31. März für den Bau eines dritten Teils des Industriehafens einen Kredit von 26,7 Mill. Mark bewilligt. Die Inangriffnahme des Baues soll von der Leistung eines erheblichen Zuschusses aus Reichsmitteln, abgesehen von den Beihilfen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge, abhängen. Der auf diesem Wege nicht gedeckte Aufwand ist aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren zu entnehmen. Der Bürgerausschuß hat sich nunmehr in seiner nächsten Sitzung mit der Vorlage zu beschäftigen. Aus der Begründung geben wir folgendes wieder:

Der Plan der Erweiterung des städtischen Industriehafens wurde schon vor dem Kriege gefaßt. Der Bürgerausschuß stimmte am 16. Januar 1900 und 10. Dezember 1907 nachträglich Vorlagen zu, durch die Mittel für den zu einer Erweiterung erforderlichen Geländeerwerb in Höhe von zusammen 1 780 000 M. bereitgestellt wurden. Dabei wurde nahezu das ganze, im Süden von der Dissenstraße, im Südwesten vom Hochwasserdamm der Friesenheimer Insel und im Nordosten vom Altrhein eingefasste Gebiet für eine Erweiterung, die allerdings in zeitlichen Umläufen vor sich gehen sollte, ins Auge gefaßt. In der Zwischenzeit wurden auch bereits große Geländebestände in diesem Erweiterungsgebiet, so wie sie in der Natur daliegen, an zwei Unternehmungen der Mannheimer Großindustrie teils verkauft, teils zum Verkauf zugesagt. Die Firma Benz u. Cie erwarb nördlich der Dissenstraße bisher 28 800 + 111 889 Qm. am Altrhein und besitzt noch das Raufrecht auf ca. 115 000 Qm. Die Firma Strebelwerk G. m. b. H. erwarb bisher im ganzen gegenüber dem Besitz der Firma Benz u. Cie. 100 000 Qm. und erhielt ein Raufrecht auf 100 000 Qm., die sie vorläufig zu landwirtschaftlicher Nutzung in Pacht hat. Vor allem aber ist die Befriedung des fertig ausgebauten Industriehafens auf der Friesenheimer Insel nördlich der Dissenstraße zwischen dieser und der Kammerchleuse vor, in und nach den Kriegsjahren ständig fortgeschritten, so daß heute etwa nur noch 40 000 Qm., darunter nur ein einziger Platz mit Wasserfront, verblieben sind. Die angebotenen Betriebe sind überwiegend solche kleineren und mittleren Umfangs. Jedenfalls ist festzustellen, daß auch nach dem Kriege die Nachfrage nach Industrie- und Lagerplätzen keineswegs geringer, ja eher vielleicht etwas größer war als gewöhnlich in den Friedensjahren. Angesichts dieser Sachlage läßt sich die zunächst durch den Krieg, dann unter dem Druck der wirtschaftlichen und finanziellen Not und Unsicherheit vertagte Entscheidung darüber, ob die Stadtgemeinde Mannheim ihre Hofenanlagen erweitern soll, kaum länger hinauschieben. Sie hängt von zwei Fragen ab: 1. Ist die Erweiterung allgemein wirtschaftlich notwendig, d. h. ist sie mit der zu erwartenden oder mindestens anzutrebenden Entwicklung von Industrie, Handel und Schifffahrt in Mannheim zu rechtfertigen? 2. Ist die Erweiterung in engerem Sinne wirtschaftlich, d. h. ist zu erwarten, daß der erforderliche Kostenaufwand einigermaßen ausgeglichen wird?

Die Beantwortung der ersten Frage wird sich ungefähr aus einer kurzen Betrachtung der wirtschaftspolitischen Lage Mannheims in der neu geordneten Welt ergeben. Mannheim ist dazu bestimmt, Schifffahrt, Handel und Industrieplatz zu sein. Es liegt daher wohl nur vor der Frage, entweder sich als solcher auch in den Zeiten harter Not aufrecht zu erhalten, oder überhaupt zu verkümmern. Dabei darf nicht verschwiegen werden, daß der verlorene Krieg und die politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen mit ihren schlimmen Folgen — Geldentwertung, Steuererhöhungen, Ermäßigung der Erträge, noch größere Erhöhung der Erzeugungskosten, Zerstörung des Auslandsgeschäfts, Besetzung der Rheinlande, Sanktionen und was der großen Hebel mehr sind — lebenswichtige Teile der Mannheimer Großindustrie in eine schwere Krise gebracht haben, und daß die Gefahr einer Abbröckelung des großindustriellen Unterbaus der Mannheimer Wirtschaft besteht. Neben der beruflichen gesetzlichen Vertretung von Handel und Industrie wird die Stadtgemeinde im Einklang mit ihr alles aufwenden müssen, um bei den zuständigen Reichs- und Landesbehörden Maßnahmen durchzusetzen, die jene Gefahr bannen. Daneben und vor allem aber wird es Aufgabe der Stadtgemeinde sein müssen, Industrie, Handel und Verkehr ihr Dasein in Mannheim nach Möglichkeit zu erleichtern. Eines von den Mitteln, die ihr zu Gebote stehen, besteht darin, daß sie den anfalligen Unternehmungen, die sich ausdehnen und solchen, die sich hier neu ansiedeln wollen, gut gelegene und ausgestattete Anstaltungsgebiete zu günstigen Bedingungen bereit stellt. Das geschieht auch durch geeignete Hofenanlagen. Das heutige Projekt trägt allen Arten von Ansprüchen, wie sie von Unternehmungen verschiedenster Art gestellt werden können, Rechnung. Es berücksichtigt mit der Anlage eines großen Stichbeckens und dem fertigen Ausbau des einen Ufers zum Umschlagufer vor allem den Gebäudefortbau von Speziations-, Lager- und Handelsfirmen. Der Bedarf nach solcher Art Gelände hat sich schon in den letzten Friedensjahren, noch mehr aber in und nach dem Kriege verhältnismäßig am stärksten geltend gemacht. Im Staatshofen konnten diese Anforderungen schon vor dem Kriege nicht mehr befriedigt werden, weil kein Gelände mehr verfügbar war. Auch die Befriedung des Rheinhafens ist ungefähr beendet. Es bleibt daher, wenn man

Schlaflosigkeit
Kopfschmerz
Neuralg. Schmerzen
Rheumatismus
Ischias, Gicht
Asthma, Bronch., Katarrh
Magenleiden
Lähmungen
Chron. Leiden
Hallinstitut Egon Winter
C 1, 1 Fernspr. 8128 C 1, 1
Kurszeit: 9-11; 2-7 Uhr, Schwesterbedienung.

Neue Bezieher
erhalten nach Einsendung des anhängenden Bestellscheines den „Mannheimer General-Anzeiger“ bis zum 30. September kostenfrei zugestellt
An den „Mannheimer General-Anzeiger“ Bestellschein auf Zusendung vom 1. Oktober 1921 ab
Name
Wohnort
Straße u. Haus-Nr.
Die Lieferung bis 30. September 1921 erfolgt kostenfrei.

überhaupt neue Gelegenheiten der Anstellung von Umschlags- und Handelsfirmen schaffen will, nichts anderes übrig, als solches Gelände im Erweiterungsgebiet des städtischen Industriehofes bereitzustellen. Von der Reichseisenbahnerverwaltung ist kaum zu erwarten, daß sie, wie früher die badische Eisenbahnerverwaltung, neue Umschlagsplätze in Mannheim selbst anlegt und gestaltet. Immerhin kann die Stadtgemeinde eine so bedeutende Hofenerweiterung nicht auf ihre alleinigen Kosten vornehmen. Die Erweiterung kann ohne erheblichen Zuschuß nicht zustande kommen. Die Ausführung des Unternehmens in der jetzigen Periode eines empfindlichen Arbeitsmangels bietet einer größeren Anzahl von Erwerbslosen Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie ist deshalb als eine besonders wirksame Maßnahme der produktiven Erwerbslosenfürsorge zu betrachten, zu der aus den dafür vorhandenen Mitteln Beiträge in entsprechender Höhe zu erteilen und zu erwarten ist.

Die zweite Frage, ob das Erweiterungsunternehmen in engem Sinne wirtschaftlich d. h. rentabel sein wird, ist natürlich nicht leicht zu beantworten, geschweige denn weiteres zu bejahen. Das Liebesgut hat in seiner ersten Vorlage an den Stadtrat verschiedene Mängel, die bei der Preisgestaltung des Geländes neben- und einander gestellt. Das günstigste Ergebnis war, wenn man am Reichs- und Staatszuschüssen und zwar solchen des Reichseisenbahnsystems, wie solchen der produktiven Erwerbslosenfürsorge, das erheblichste durchschlägt, 41 M. für den Quadratmeter. Bei einem solchen Gebäudefußpreis läßt sich, wenn — eine Bewegung, die schon einleuchtet — die Gebäudefußpreise auch bei industriellen Grundstücken nach und nach in Erscheinung tritt, eine Deckung der Kosten nicht gerade leicht erzielen. Immerhin wird man mit diesem günstigen Fall natürlich nicht rechnen dürfen, sondern sich von vornherein darüber klar sein lassen — ein Standpunkt, den man übrigens schon bei der Errichtung des Industriehofes in glücklichen Zeiten eingenommen hat —, daß der Gegenwert für den Kostenanwachs einer solchen Anlage nicht in dessen reiflicher Deckung durch die Gebäudefußpreise liegt, sondern in dem Wachstum von Industrie, Handel und Verkehr und der Zunahme ihrer Steuerkraft.

3 Postpakete nach Argentinien werden von jetzt an mit Wertangabe bis zu 5000 Franken auf dem Wege über Hamburg sowohl mit Schiffen der Sines-Linie als auch mit Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie u. der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft befördert.

* Die Polizeistunde ist auch für studentische Verbindungshäuser gültig, wie der Reichsminister des Innern in einem Schreiben an den King der Hochschulkorporationen erklärt hat. Hieron ausgenommen seien nur die Räume, welche zu Wohnzwecken benutzt werden.

* Der Mannheimer Oberbürgermeister der deutschen Kaiserzeit, Herr von Kappeler, ist am Sonntag den 3. d. d. hat ein Reiterabenteuer von 817,65 M. erbracht. In der Spitze steht das Kaffee Rumpelmaier mit 3572,70 M. Dann folgt das Kaffee Apollontheater mit 204,00 M. Die Wöchentlichung in den Lokalen erzielte 661,00 M. Die Veranstalter dieses Opertages erlauben uns, hervorzuheben, daß sich um die Durchführung und das Gelingen der Veranstaltung besondere Verdienste erworben haben der Landesgruppenleiter der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberbürgermeister, Herr Ingenieur Wilmanns mit Frau Tochter, die Herren Dr. Lichten, Hauser, Kersch, Schäfer und Huber, sowie vom Kaffee Rumpelmaier Direktor Wilhelm Schäff, Schriftsteller Cotta und Frau Held. Frau Ing. Münch hat mit Tochter und Nichte die mühsame Wöchentlichung in sämtlichen Lokalen mit vorbildlichem Eifer vollzogen, wofür ihr besonders herzlich gedankt sei. Das Reiterabenteuer ist auf Wunsch der Kaffeevereineigung Mannheimer durch die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft dem Kaffeeverband Berlin überwiesen worden.

* Ein neues Reichswallenhäuser. Die hiesigen Freunde und Anhänger der deutschen Generalvereine dürfte die Nachricht interessieren, daß die humanitäre Vereinigung beabsichtigt, als Ersatz für das neue Wallenhäuser in Bromberg, das von den Polen weggenommen worden ist, in Halle ein neues Reichswallenhäuser zu errichten.

ch. Vom Hauptmarkt. Die kleine Preissteigerung, die auf dem Donnerstag-Hauptmarkt für verschiedene Marktwaren eintrat, war leider nicht von langem Bestand. Die Preise zogen heute früh wieder stark an und gingen bei Bohnen sogar um 30 Pf. in die Höhe. Bei dem reichen Ernteertrag — heute früh waren sämtliche Marktwaren in Halle und Hülle angeboten — wäre ein entsprechender Preisrückgang angebracht, denn der größte Teil der hiesigen Bevölkerung kann sich einen Besuch des Marktes bald nicht mehr leisten. In D. b. waren die Zufuhren sehr reichlich. Von der Bergstraße. So insbesondere von Schriesheim und Leutershausen, wurden heute früh 6 hochbeladene Bauernwagen voll Obst zugeführt. Dazu kamen noch große Mengen von Obst, die von Weinhelm aus mit der Bahn befördert wurden. Auch Maxdorf schickte Obst aus der Pfalz herüber. Trotz der starken Zufuhren zeigten die Preise keinerlei Veränderung. Für Äpfel mußten auch heute wieder 1.—2,50 und für Birnen 1,70—2,50 pro Pfund bezahlt werden. Bei diesen Preisen muß man auf den Obstgenuss verzichten. In Trauben ging ein sehr gutes Geschäft zu. A. 2,50 pro Pfund. Bohnen liegen um A. 2 auf 2,30—2,50. Tomaten gabs zu A. 1,50—1,60. Die Nachfrage nach dieser beliebten Frucht wird angesichts des hohen Obstpreises immer stärker. Schöne kleine Gurken (Flogurken) wurden zu 15 und 20 Pf. verkauft, obwohl sie anfänglich nur 25 Pf. standen. In Kartoffeln war das Angebot stärker als die Nachfrage, da von Obingen heute früh außerordentlich viel zugeführt war. B. u.

Georg Beringer.

Zur Gründung der neuen Ausstellung in der Kunsthalle. In sich verschlossen wie der Künstler mit seinen Schöpfungen blieb auch der bisher kleine Kreis von Kennern und bewundernden Freunden seiner Werte. Aus Bensheim an der Bergstraße, aus einem Hause, zu dessen Fenstern Bergflüsse hereinströmten und der Achtung erlöbter Dichtungen hereinwühlte, kommt eine Kunst, die wir nicht nur nennen wollen, weil in der Kunst das Beste irgendeinmal schon dagewesen ist, die aber rein, groß und überzeugend wirkt. Nicht wie wir die Schaffen eines Künstlers einordnen und auswägen, sondern wie wir selbst durch dieses Schöpfertum geistig und seelisch höhersteigen, darin liegt für uns der Wert des einzelnen Kunstwerkes wie einer ganzen Richtung.

Einer Richtung wollen wir Georg Beringer nicht anstellen. Weniger aus dem Grunde, weil der Künstler nicht durch andere, sondern aus sich selbst, aus dem ihm innewohnenden Drang geworden und gewachsen ist, sondern weil seine Schöpfungen die Zeichen ihres Ursprungs vom Gedanken zur bildmässigen Gestaltung an sich tragen. Gedankentum und Gedankentum für ein und dasselbe zu nehmen, wäre jedoch weit gefehlt. Gedankentum kann so herb, so kühl, so abweisend sein, daß die Schönheit der Form, die wir im Beispiel als vorhanden annehmen wollen, den Eindruck erweckt, als könne sie vor unseren Augen wie Sand abplättern und die nähere Struktur enthüllen. Dann aber kann sie auch wieder so erschlossen sein wie einer Tulpenblume mädchenhafter Lächeln, erschlossen wie das feinsten Auge eines Menschen, dessen Wesen Herzengüte und den Glauben an das hohe Reine ausstrahlt.

Von dieser Art ist die Kunst Georg Beringers. Immer bewahrt sie sich diesen hohen Grad seltsam erschauernden Erlebens, mögen die Stoffe dem Künstler aus dem arbeitshaften Alltag oder aus dem Bereiche mystischen Genadentums zugeflossen sein. Darauf müssen wir bedacht sein, wenn wir dem Verhältnis des Künstlers zur Farbe näherkommen wollen. Die Farbe ist für Beringer — und mit anderen großen Kennern hat er diese Notwendigkeit gemein, die ihn selbst in die Reihe der Großen stellt — nicht Flächenbelegung, nicht Bodentext, geschweige denn Dekoration, sondern der sichtbare Ausdruck seines Gedankens und dessen Intensität. Darum ist Beringer kein Abgebener der Natur, sondern ihr Deuter, der tiefer weiß als der Schmelz, den unsere Sinne streifen.

Die Beringer-Ausstellung, die morgen in der Mannheimer Kunsthalle eröffnet wird und die in den Räumen des graphischen Kabinetts und den Schaulokalen des Lesesaales untergebracht ist, gibt ein vollständiges Bild vom Gesamtwerk des Künstlers aus jüngerer Zeit. Beschreibung wäre Katalogisierung. Dennoch muß

men und Topfpflanzen in fordenprächtiger Blüte sind an den Samstagmorgens immer begehrt. Die Auswahl war heute sehr reichhaltig, namentlich in den hochkultivierten Dahlien, die den schönsten Schmuck des Zimmers bilden. Die Stadiolen sind durch die dankbaren Blüten abgedeckt, die trotz ihrer Anspruchsvollheit in der Kultur durch feuchtere Farben und lange Haltbarkeit sich auszeichnen. Während Zweige von Stiersträuchern wurden für den morgigen Sonntag gleichfalls gern gekauft. Was den Marktverkehr anbelangt, so war derselbe nicht so lebhaft wie am Donnerstag.

* Wie geworden wird. Der „Frankfurter General-Anzeiger“ erhält folgende amtliche Mitteilung: Zwei Berliner Wandervogel im Alter von 17 und 18 Jahren wollten den Bahnhof Riedelheim als Ausgangspunkt einer Fußwanderung durch den Taunus nach Wiesbaden benutzen. Im Bahnhof näherte sich ihnen einer der dort in der Poststation einquartierten farbigen Soldaten, trat sie mit ihnen ein Gespräch an, und überredete sie unter dem Vorwand, er könne ihnen billiges Nachtquartier in Wiesbaden, nach Höchst a. M. zu fahren. Die jungen Leute ließen sich bitten und bekamen einen in französischer Sprache geschriebenen Zettel, der ihnen als Ausweis in Höchst dienen sollte. Auf dem Bahnhof Höchst schickte sie mit dem Zettel an einen Mann heranzutreten, der als Erkennungszeichen ein weißes Taschentuch in der Hand hielt. Dieses Taschentuch sei einem auf Streife befindlichen deutschen Polizeibeamten auf, dem es dann gelang, die beiden „Hellen“ Berliner vor der Fremden- Legion zu bewahren. Der Inhalt des Zettels lautete in deutscher Uebersetzung: „Bitte, diese zwei Deutschen, die wünschen, sich für die Fremdenlegion zu verpflichten, nach der Kaserne des 63. Wroslauer-Regiments in Höchst a. M. zu begleiten.“ — Es sollte wirklich bald überfällig sein, vor diesen Dingen Lindebecher noch warnen zu müssen.

23. Ein seltenes astronomisches Ereignis. Der nächste Monat bringt uns zweimal Perseid und zwar am 1. und 31. Oktober. Ein alter Spruch sagt, daß beim Eintritt eines solchen Ereignisses die Mäuse draußgehen. Darüber wird sicherlich niemand erobert sein, da wir an solchen Schöpfungen neuer Ueberfluth haben.

24. Selbstmord. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag hat sich im Amtsgefängnis Schöck ein 28 Jahre alter Beamter, hier wohnhaft, aus Durch vor Strafe in seiner Zelle entleibt.

25. Selbstmordversuch. Am Donnerstag vormittag versuchte ein 23 Jahre alter Schöcker in der Gutewannstraße durch einen Sprung in die Herzogendamm seinen Leben ein Ende zu machen. Beweggrund der Tat: Liebeskummer.

26. Jahressitzung der Körperschaft. Am 7. September wurde eine 59 Jahre alte Witwe von Rederau, während sie auf ihrem Acker Feldarbeiten ausführte, durch von einem Schrotschuß getroffene Schrotkörner zweier Jäger, die Jagd auf Rebhühner machten, im Gesicht verletzt. Ein Schrot drang durch die rechte Wange und ein zweites in das linke Auge, das so schwer verletzt wurde, daß es ausgenommen werden mußte. Die Täter sind ein verheirateter Rehgermeister und ein verheirateter Bädermeister von Rederau.

Parteinachrichten.

Deutsche (liberale) Volkspartei.

Am Mittwoch, den 21. September abends 8 Uhr spricht im großen Saal der „Liederhalle“ K. 2, 31, der Reichstagsabgeordnete Dr. Gildemeister aus Bremen in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei über „Die politische Lage“. Alle auf bürgerlichem Boden stehenden Männer und Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Nähere Mitteilungen erfolgen durch Anzeiger.

Veranstaltungen.

3. Von der Handels-Hochschule. Im neuingerichteten photographischen Laboratorium des Instituts für Wertkunde der Handels-Hochschule Mannheim beginnt Anfang Oktober ein Vorkurs für Photographie. Es ist beabsichtigt, daß genügender Teilnehmerzahl einen Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene abzuhalten. Im Anfängerkurs soll eine Einführung in die Grundlagen der Photographie mit theoretischen und praktischen Übungen gegeben werden, während im Kurs für Fortgeschrittene spezielle Verfahren (Vergrößerungen, Farbdarstellungen, Diapositive, Mikrophotographie usw.) gelehrt und praktisch geübt werden. (Alles Weitere im Institut für Wertkunde.)

3. Die Lage des Deutschthums in der „Liederhalle“ lautet der Gegenstand des großen Vortragsabends, den am kommenden Montag abend in der Aula der Handels-Hochschule, A. 4, 1, die freie Arbeitsgemeinschaft der norddeutschen Verbände Mannheims und Ludwigshafens veranstaltet. Zu letzterer gehören die Geschichtsvereine Mannheim (Schöck) und die Ortsgruppe Ludwigshafens des Vereins für das Deutschthum im Ausland, Volksbund der Deutschen im Ausland, Österreich-Ungarn (dieser wirkt besonders für das Unternehmen), die Verbände der Oberpfälzer und der Ost- und Westpreußen, Rat und Bund der Auslandsdeutschen, Ostmarkenverein, Deutscher Sprachverein, Altsächsischer Verband. Der Redner ist ein außerordentlich berufener Mann: Professor Dr. August Romig, Vizepräsident der Deutschen Universität Prag und Senator des Parlamentes der Tschechoslowakischen Republik, hochverdient als Hauptkämpfer der vereinigten deutschen Parteien gegen kaiserlichen Diktat und Druck. Der „Mannheimer General-Anzeiger“ hat nie von jeher gerade neuerdings die außerordentliche Bedeutung jenes heissen Kampfes der 4 Millionen Deutschböhmern und Deutschmährern für unser Volkstum nachdrücklich hervorgehoben, so daß hier nur

zum regen Besuche dieser feierlichen Veranstaltung wärmstens aufgefordert werden mag. Alle Deutschgesinnten Männer und Frauen sind herzlich willkommen. (Siehe Anzeiger im Freitag „Blatt“.)

* Künstlertheater „Apollo“. Die Darbietungen in der zweiten Septemberhälfte weisen qualitativ eine bemerkenswerte Steigerung gegenüber dem Eröffnungsprogramm auf. Die zwei Seneca, welche den Reigen eröffnen, führen als Afrodaten eine ganz neue Trilogie mit großer Eleganz und Ausgeglichenheit aus. Herr Zumeit verblüfft als Gymnastiker durch seine außerordentlichen Armuskulatur, die es ihm ermöglicht, an den römischen Ringen und am Trapez Kunstleistungen mit einer selten zu beobachtenden Detailleistung auszuführen. Rarera nennt seine eigene nationale Kameoalgerie. Warum? Weil er sich als Steuereinsamler einführt? Es bedarf dieser etwas zu managierbaren Resonanzphobie absolut nicht, denn der Künstler, der übrigens die Kameoalgerie des Apollotheaters nicht zum erstenmal bestritt, ist als Dramatiker so glänzend, daß er heute schon zu den „Kanonikern“ rechnen werden darf. Vor allem ist die Körperlichkeit des Künstlers für die Darstellung einer internationalen Sängerin wie geschaffen. Und auch die Kostüme sind mit wahrhaft wirklichen Raffinement und feinem Geschmack ausgestattet. Die „Liederhalle“ war in einem Balanceakt mit geliebten Tränen auf, die in der Stuhlballade auf einer bis zum Schwindel reichenden Tisch- und Stuhlpyramide ihre Krönung finden. Die komischen Jambor Herzog und Cor'ez verurten in sehr origineller Weise den Sviridamas dadurch, daß sie die Tränen rufen, welche u. a. beim Tischrücken u. im Geistesabwärt angeordnet werden. Die Cartella Company gibt sich individuell, mit dem viel neplizierten Gebiet der Fingerringe durch die Mitwirkung zweier erstaunlich dressierter Hunde. Alle Trübs, die einen besonderen Reiz durch die Mitwirkung einer prächtigen Waffenschmied erhalten, werden mit lebendiger Routine ausgeführt, und auch die höhere Aufmachung befreit die oeröchte Anforderte. Der Humorist Karl Koch wirt mit unterhaltenden Originalen vorzutagen auf und die Kretons zeigen hochstehende Dr. für ihrem Hundethier, das in zwei entzückenden Zerrgebilden als „Handkammer“ und „Rechnungskammer“ best. Die die ganz ausständlichen Produktionen beschließende Pantomime ist zwar unglücklich, wird aber gern wieder gesehen.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Not der Kriegswitwen.

Mit vollem Recht tritt endlich eine Kriegswitwe an die Öffentlichkeit. Der deutliche Hinweis auf ein Kriegswitwenleben? Die Allgemeinheit findet sich damit ab: für die Hinterbliebenen wird sorgfältig. Leider ist es viel zu wenig bekannt, in welcher Weise in welchem Umd die Kriegswitwenleben stehen. Eine Kriegswitwe ohne Kinder bekommt für den ganzen Monat 174 M. dafür mußte sie den Mann, das Lebensglück, die Erfüllung, die Opfer, um nun von einem Tag zum andern sich abzugeben. Die soll das weitergehen, ohne die geringste Aussicht auf Besserung haben zu können? Unsere Männer würden 1500—2000 M. und mehr pro Monat verdienen. Belegt man sich, dann kommt eine gute Tröst: ja, sie müssen sich eben noch einem Erwerb widmen. Aber niemand kann den Rat geben, was für einen. Eine von den Kriegswitwen sind durch Kummer und die jahrelangen Geldbehebungen gesundheitlich so heruntergekommen, daß sie nicht mehr in der Lage sind, außer ihrer Haushaltung einen Erwerb nachzuwerben. Noch schlimmer sind die Witwen gestellt, die in ihren Söhnen den Ernährer verloren haben. Es ist auch nicht leicht, einen Mann zu finden, der immer wieder bereit ist die vieljährige Witwe auf das Wohlwollen der Angehörigen anzuweisen zu sein. Wie bleibt da der so viel gepriesene „Dank des Vaterlandes“? Hoffentlich kommt die Behörde in Karlsruhe bald zu der Einsicht, daß es dringend notwendig ist, aus die Rentennachzahlung auszuscheiden von unserer monatlichen Rente können wir uns noch einmal mit Brennmaterial für den Winter eindecken!

Aus dem Lande.

3. Heidesheim, 16. Sept. Das Fest der goldenen Hochzeit feiert am Sonntag, den 18. September Württembergischer Hof. Hermann mit seiner Ehefrau Magdalena geb. Moos in voller Blüthezeit.

3. Heidesheim, 16. Sept. Da es hier am Büromarkt mangelt, will die Stadt Heidesheim einen größeren Geschäftsbetrieb an der Ecke Mühlengasse und Landeshofstraße errichten, wo sich bereits eine kleine öffentliche Anlage befindet. Von diesem Garten soll ein Teil dem Büromarkt zugeführt werden. Die Heidesheimer Behörden sind bereit, die Kosten der Anlagen zu übernehmen. Nach dem Bauplan, der demnächst die städtischen Behörden beschließen dürfte, betragen die Kosten etwa 1000 M.

Erhöhen Ihre Augen beim Lesen oder sehen Sie unendlich in der Fern, so beschaffen Sie richtige Augenoptik. Ohne Mehrkosten untersuchen wir Ihre Augen und fertigen korrekte Gläser.

Geo. F. Käpernick
505 Dipl. Augen-Spezialist
Mannheim, P 1, 4, (Bohlstrasse)



darauf hingewiesen werden, daß in der Ausstellung auch Blätter inbegriffen sind, deren Inhalt oben auch nicht einmal angedeutet wurde. Es wird für den Besucher ganz davon abgesehen, mit welchem Raume er die Ausstellung betritt, ob er Beringer zuerst als Künstler der reinlichen Empfindung oder aber — als genialen Graphiker kennenlernt, dem ein dezentrender Humor eigen ist. Man weiß aber jeder, daß es mit dem wirklichsten Humor seine besondere Bewandnis hat. Er stemmt beispielsweise Wilhelm Busch zum Philosophen auf, und er reißt Georg Beringer unter die Dichter ein. Konsequenz ist verbunden mit dem Genanten, zu dessen „Don Quixote“ eine Reihe von sehr kolorierten Illustrationen von ihm stammen. Die Grazie und Leichtigkeit des Striches hebt diese Zeichnungen hoch über den Ausdruck wenn auch künstlerischer Spielerei hinaus.

Genie, bedeutende Fähigkeiten des Künstlers sind z. T. noch in Entwürfen gebunden. Die Glasmalerei hat von ihm vielfach noch neue Wege, zum mindesten aber starke Anregungen zu erwarten. Trotz ihrem Miniaturformat lassen die Entwürfe zu Presten in Farbe und Inhalt die ansehnlichen Gaben Beringers auf den ersten Blick erkennen. Sie sind mit solcher Sorgfalt ausgeführt, daß die Verwertbarkeit des Originals erstlich in Erwägung zu ziehen sein dürfte; denn sein künstlerischer Wert ist über jeden Zweifel erhaben.

Georg Beringer tritt mit seiner Mannheimer Ausstellung zum erstenmal in die Öffentlichkeit. Wäge der Tag der Eröffnung im Leben des Künstlers ein großes Mal bedeuten. In die Geschichte unserer Kunstgeschichte wird er als Verdienst eingetragen.

Die harmlose Unterhaltung.

Von Peter Robinson, München.

Beim Rechtsanwalt Dr. Ripenkamp erachtet ein Herr in mittleren Jahren, der in seinem früheren nichts Ungewöhnliches hat. Man kann sogar lassen, er sehe ganz gemächlich aus. Der gemächlich aussehende Herr heißt Emil Ripenkamp.

Emil Ripenkamp hat etwas erlebt und ist noch ein bißchen aufgeregt darüber. „Was — was mir passiert ist, Herr Doktor! Die Polizei ist ja vollkommen überfordert! Das ist doch ein Ueberart! Leben wir da noch in einem freien Lande? Ich bin genötigt der Erste der zügellose Bergabgänger als dem Grnde der Zeit milderprechend durchaus verdammt, aber eine harmlose Unterhaltung wird doch noch erlaubt sein. Nicht wahr, Herr Doktor?“

„Aber genötigt“, sagte Dr. Ripenkamp. „Wenn Sie nun vielleicht der Reihe nach erzählen wollen —“

„Aber natürlich! Dazu bin ich ja hier, Herr Doktor. Ich muß mich bloß erst mal etwas fassen. Die Polizei hat nämlich be-

hauptet, sie hätte mich gefaßt. Die Polizei soll sich lieber mit wichtigeren Dingen kümmern. Also: ich habe eine Wohnung, eine sehr schön eingerichtete Wohnung mit einigen feinen Gesellschaften gemietet. Zwangseinquartierung habe ich mir bei jeder Gelegenheit gemerkt. Nun, dabei ist doch weiter nichts Schlimmes, nicht wahr, Herr Doktor?“

„Ganz und gar nicht“, sagt Dr. Ripenkamp. „Das tut jeder der kann.“

„Schön. Uebrigens: ich brauche die Gesellschaften. Da sehe oft Gäste bei mir. Da bin nämlich eine gefällige Natur, — in sich ist man einmal beschaffen. Kann einem die Polizei verbieten eine gefällige Natur zu sein, Herr Doktor?“

Dr. Ripenkamp schüttelt den Kopf.

„Na also, das sage ich auch“, fährt Emil Ripenkamp fort. „Gestern abend waren wieder mal Leute bei mir. Nun ja, es waren schon eine ganze Menge Leute, aber dafür konnte ich nichts, hatte nur ein paar eingeladen. Die andern waren so gekommen. Sie hatten sich eben gedacht: Wehn wir mal ein bißchen zu unsem alten Ripenkamp! — Na, da konnte ich sie doch nicht rauswerfen. Es waren auch Leute da, die ich gar nicht kannte. Das hat mir die Polizei zum Vorwurf gemacht. Die Polizei hat keine Ehrung von weltmännlichen Gemüthern. Das passiert doch so häufig, daß jemand bei einem Bekannten einen Freund einführt. Das muß doch nos amis tant nos amis, — sagt man nicht so, Herr Doktor?“

Dr. Ripenkamp nickt bejahend.

Emil Ripenkamp freut sich. „Gut. Da sitzen nun also alle die vielen Leute bei mir, und natürlich muß da irgend was gefeiert werden, damit die Gäste sich doch nicht langweilen. Eigenlich hatten wir Lust, ein bißchen zu trinken —“

„Wir haben so frühlich bekommen“, aber die ähnliche Sachen. Aber das ging nicht, dazu war es zu früh, die hätten sich die andern Varieten im Hause beschweren können. Ich als Herr vom Hause fühle mich verpflichtet, für Unterhaltung zu sorgen, und da mache ich nun den Reuten allerhöchster Kartenstuhls vor.“

Ergen Sie, Herr Doktor: dari als Voller beachtenden, daß ich Kartenstuhls vornehm — er hat nur die Schultern hoch. Darauf erzählt Ripenkamp weiter: „Ich einmal sagt einer von den Gästen: „Was geht das eigentlich mit dem Trente et Durants?“ Nun, zufällig, ganz zufällig habe ich ein bißchen Übung vom Trente et Durants, und weil ich ein gefälliger Mann bin, frage ich an zu erklären. Ich male mir große Felle auf den Tisch, — nun, Sie werden doch auch wissen, Herr Doktor: für Rouge, Noir, Couleur und Jaquerie. — Ich nehme die 112 Karten, ich lese die zwei Reihen aus: in der oberen Reihe liegen Vique Rehn, Herzen Fünf, Kreuz Zwei, Vique Rehn, Herz Vier und der Aoro Dame. — macht große Werra, denn Sie werden

Millionen Mark. Sie kommen durch die höheren Mieten für Büroräume verhältnismäßig leicht herein. Wohnräume dürfen betan-

ch. Eichelbrenn, 12. Sept. Am 24. September werden die neuen Klößen, die dieser Tage antreffen werden, eingesetzt.

D3. Muggersheim, 15. Sept. Am Samstag fuhr ein Radfahrer, der eine Senke auf dem Schulters trug, durch das Dorf.

D3. Karlsruhe, 16. Sept. Der Stadtrat beschloß den weiteren Ausbau von 54 Reitbahnen im Gebäude der ehemaligen Telegraphenstationen mit einem Gesamtaufwand von 1,5 Mill. M.

U. Singen, 13. Sept. Hier wurden ein Kaufmann, ein Kellner und ein Schokoladenfabrikant aus Karlsruhe, die vom Grenz-

D3. Jahnau, 12. Sept. Auf der Kirnberger Landstraße stehen zwei Radfahrer, wie das „Wörzgr. Tagbl.“ zu berichten weiß, gegen das Auto des Eigentümers Heinrich Stieglitz.

D3. Maulburg Unt Schönbühl, 15. Sept. Der 16jährige Sohn (Karl) des Gemeindevorstandes Schönbühl stürzte vom Heuboden

Aus der Pfalz.

Kunstliche Pfälzische Dienstnachrichten.

D3. Speyer, 15. Sept. Landesfinanzamt Würzburg: Zu- lassung Entlassung des Reichsministers der Finanzen am 17. August

Ludwigshafen, 17. September. Die „Mündner R. N.“ be- zeichnen: Seit geraumer Zeit wurden Schiebungen großen Stills

hoch wollen, Herr Doktor, daß dabei die Figuren Jahn und das As

„Erlauben Sie, Herr Jentendach“, fragt Dr. Kiepentamp, — wie kam denn Geld auf den Tisch?

„Was Recht?“, Rechtsanwält Dr. Kiepentamp überlegt. „Ich will Ihnen was sagen, Herr Jentendach, — das Gericht wird sagen: Wie können Sie mit so faulen Ausreden antworten Sie sind

Kunst und Wissen.

Mannheimer Künstler auswärts. Wie im vorigen Jahre so hat auch heuer Herr Edgar Hansen, der vielseitige Leiter des

Gesäß in der Arnulfstraße in München ausfallend viel Emme- later-Käse verkauft wurde. Die Erhebungen führten zu folgendem Ergebnis: Ein Farmer, der sich jetzt als Kaufmann bezeichnet,

D3. Dirmstein, 16. Sept. Einige jüngere Sombelheimer Kirch- weihbesucher landeten in einem überfüllten Tanzsaal keinen Platz und griffen sofort zum Messer; es war ein wahres Schlachten.

D3. Neustadt a. Rh., 15. Sept. Auf der diesjährigen Ferienzusammenkunft der alten und jungen pfälzischen Buchschmucker, die hier stattfand, wurde beschlossen, im

D3. Kaiserlautern, 13. Sept. Der Wirt Rose, der in seiner Wirtschaft bei einem Streit einen Stroh in den Leib erhielt, ist seinen Verletzungen erliegen. Die Sezierung der Leiche wurde in Gegen-

St. Ingbert, 13. Sept. Wenn auch die Großhändler noch nicht mit bindenden Angeboten hervorgetreten sind, so ist aus den vor-

Sportliche Rundschau.

Kraftfahrwesen.

Der Berliner Automobilklub. In den letzten Tagen ist wiederum fleißig auf der Rennstrecke trainiert worden. Fast abso-

Radisport.

Der Radfahrerverein Waidhof, (gegr. 1897) veranstaltete am letzten Sonntag sein diesjähriges Abkühlereisen, welches in zwei

berne Abend“ mit Richard Strauß feierlichem Einzug ge-

Reichers Pädagogium der Tonkunst hat das als Sängler wie als Stimmbildner erfolgreiche Mitglied unseres Nationalthe-

Eine Bräutigamsfeier großen Stills wird, wie wir hören, an-

Kleines Feuilleton.

Wie Straßennamen entstehen. Jedermann wird ohne weite- res annehmen, daß die von der Potsdamerstraße in Berlin ab-

konnte den in guter Form befindlichen Georg Walter um zwei Rad- längen bestiegen. Alfred Kaufmann konnte trotz schweren Sturzes

„Einen neuen Radfahrerrekord im Zweifelhafahren stellten die beiden Herrenfahrer Max Kieger und Walter Fiedrich vom Berliner Rad-Cl. Concordia bei einem Rekordversuch im Deutschen

Rudern.

Der Mannheimer Regatta-Verein veranstaltet am morgigen Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem unteren Neckar mit Ziel beim Bootshaus der Mannheimer Rudergesellschaft erstmals

Canotennis.

Beim Wiesbadener Turnier triumphierten in den einzelnen Konkurrenzen, die sämtlich sehr gut besucht waren, vor allem Oskar Kreuzer, D. Frohheim und Frau Friedleben.

Neues aus aller Welt.

Papiergeldmacher. Hosiographen Peiz und seine Frau wurden in Sigmaringen wegen falscher Münzen verhaftet.

Wann sich streifen. In Herford wird das markenfreie Brot um eine Mark billiger verkauft als das Markenbrot.

Morgans Rundflug durch Europa. In Le Bourget ist gestern ein Flugzeug mit einem Führer und sechs Passagieren, be-

Die Wetterlage.

(Mitgeteilt von der Badischen Landeswetterwarte am 16. Septbr.) Die vergangene Woche brachte im allgemeinen veränderliches Wetter mit meist noch ziemlich hohen Temperaturen, die in der

Wetterdienstnachrichten

der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe. Beobachtungen vom Samstag, den 17. Septbr. 1921, 8 Uhr morgens (MEZ.)

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN mm, Temp. in C, Wind, Wolken, Sichtweite in km, Feuchtigkeit in %.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7^{er} morgens)

Table with columns: Ort, Meereshöhe in m, Luftdruck in NN mm, Temp. in C, Wind, Wolken, Sichtweite in km, Feuchtigkeit in %.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Das Hochdruckgebiet hat sich unter Verstärkung nach Westeuropa verlagert und überdeckt Deutschland mit kühlen, nördlichen Auf-

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag nach 12 Uhr: Meist heiter und trocken, kühl.

Chlorodont gegen Ublen Mundgeruch

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Abflauen des Börsenverkehrs.

Man schreibt uns aus Berlin: Stille nach dem Börsensturm! Ist es die Stille vor einer Panik oder ist es nur ein kurzes Intermezzo der Abspannung nach der Hausschiff, der bald eine neue starke Welle nach oben folgen wird? Diese Frage beschäftigt zurzeit die Börse und die Spekulation. Und da das Spekulationsfieber alle Bevölkerungskreise erfaßt hat, so beschäftigt diese Frage die deutsche Öffentlichkeit — so peinlich es klingen mag — mehr als alle anderen wirtschaftlichen und politischen Probleme. Obwohl die Entwertung der Mark und die verhängnisvolle Steigerung der Auslandsdevisen sich in den letzten Tagen fortsetzte, ist doch an der Börse eine Ernüchterung eingetreten. Die Warnungen der Tagespresse, vor den Ausschreitungen und den etwaigen Folgen des Spekulationsfiebers haben das Publikum nachdenklich gemacht. Während bisher diese Kreise in dem Erwerb von Industrierenten, von dem Umtausch von Marknoten in Sachwerte, einen mühelosen, sicheren Gewinn erblickten, wittern sie jetzt eine Gefahr. Man war so sicher in dem Gedanken, daß jeder Börsentag neue scharfe Kurssteigerungen bringen müsse, daß schon die bloße Tatsache, daß die Kurse auch zurückgehen können, Nervosität, ja sogar Bestürzung hervorrief. Noch immer drängt die Marktentwertung die Kapitalistenwelt zum Erwerb von Industripapieren, aber der Ansturm der Käufer hat nachgelassen. Es gibt wieder Verkäufer, während in den letzten Wochen sich immer wieder die noch nie dagewesene, erstaunliche Tatsache eingestellt hatte, daß für Aktien von Gesellschaften mit Millionenkapitalien eine Notiz nicht zustande kommen konnte, weil Abgeber überhaupt nicht vorhanden waren. Die Verkäufer stammen vorerst hauptsächlich aus den Kreisen der eigentlichen Börsenspekulation, die schon seit langem den Fieberparoxysmus des Publikums mit Mißtrauen und mit Skepsis verfolgt hatte. Aber auch das Publikum selbst gab Verkaufsaufträge, weil es unsicher und nervös geworden ist.

Die fortwährende Unterbrechung des Börsenverkehrs hat dieses Gefühl der Unsicherheit offenbar noch verschärft. Man begann darüber nachzudenken, was sich abspielen könnte, wenn eines Tages aus irgend einem Grunde von allen Seiten große Verkaufsaufträge zur Börse strömen würden. Genau wie sich bei der Aufwärtsbewegung die jetzigen Börseneinrichtungen als veraltet und nicht leistungsfähig erwiesen haben, müßte dann die Möglichkeit einer schnellen Abstoßung von Effekten an dieser mangelnden Leistungsfähigkeit der Börseneinrichtungen zerschellen. Freilich standen den Verkäufern, die besonders im Großverkehr zu recht empfindlichen Kursrückgängen führten, auch große neue Käufe in einzelnen Spezialwerten gegenüber. Auch das Ausland sah sich angesichts der weiteren Entwertung der Mark veranlaßt, Marktbestände in deutsche Industripapiere umzutauschen. Einen Rückhalt gab der Börse neben diesen Auslandskäufen die weitere Steigerung der Auslandsdevisen, insbesondere des Dollars, die zum mindesten die Möglichkeit in sich schließt, daß die Verzweiflungshausse, die Flucht vor der Mark und die Revolutionierung des Kurszettels ihren Fortgang nehmen. Eine weitere Stütze bot den Wertpapiermärkten die starke Beschäftigung in den meisten Industrien. Von überall her werden bereits Preiserhöhungen gemeldet und die Erhöhung der Fertigfabrikpreise als Rückwirkung der Verteuerung der Rohstoffe wird allem Anschein nach von den Verbrauchern glatt bewilligt. Das Geschäft in den Exportindustrien hat sich unter der Einwirkung der weiteren Valutaverschlechterung von neuem gehoben. Trotzdem ist unverkennbar, daß selbst bei einer weiteren Anziehen der Devisenkurse eine Korrektur der Kurse nach unten gegenüber den vorangegangenen gewaltigen Steigerungen und Uebertreibungen, besonders am Markt der unnotierten Werte, eintreten kann.

Stark gesucht waren oberschlesische Montanwerte. Man sprach davon, daß der längst geplante Zusammenschluß mehrerer großer oberschlesischer Montan-Gesellschaften jetzt spruchreif geworden sei. Im Gegensatz hierzu lagen die meisten westlichen Montanwerte schwächer. Bei den Spezialwerten gab es zum Teil recht empfindliche Kursrückgänge, und auch am Kassaa-Industrie-Aktien-Markt wurde eine große Anzahl bisheriger Favoritpapiere scharf heruntergesetzt. Lebhaft gefragt blieben Braunkohlenwerte im Zusammenhang mit Fusionsgerüchten, ferner die Aktien von Gesellschaften, die für die Wiederaufbauaufträge in Nordfrankreich in Betracht kommen. Textilwerte, Zementwerte und Porzellanaktien. Die Aktien der Schantungbahn gingen zurück, weil die Aktionäre Enthaltungen bei der Auszahlung der Abfindung befürchten. Am Markt der einheimischen Renten und der Hypothekendarlehen kommt fortgesetzt stärkeres Angebot heraus, eine Bewegung, die darauf hinweist, daß die Flucht vor den festverzinslichen Werten in die Industripapiere hinein weitergeht.

Die Kursbewegung am Devisenmarkt.

Die fremden Zahlungsmittel unterlagen in der verfloßenen Woche lebhaften Schwankungen. In der ersten Wochenhälfte zeigten die amtlichen Devisennotierungen durchaus steigende Tendenz. Nachdem der Dollar am Montag mit 101% eröffnete, erreichte die amtliche Notiz am Donnerstag mit 110,80 % den höchsten je erreichten Stand. Der nächste Tag brachte jedoch wieder eine nicht unbedeutliche Abschwächung, die sich heute im amtlichen Verkehr erfreulicherweise kräftig fortsetzte. Der Dollar ging heute an der Frankfurter Börse bis auf 101% zurück und zog entsprechend die übrigen Devisen nach sich, deren Kurse ebenfalls wesentlich abschwächelten.

Amtliche Devisennotierungen in Frankfurt a. M.

	am 12. Sept.	13. Sept.	15. Sept.	16. Sept.	17. Sept.
1 Dollar	104,25	105,25	110,80	109,70	101,75
1 Holl. Gulden	33,55	33,—	34,45	34,20	32,50
1 schw. Franken	18,23	17,83	18,93	18,70	17,40
1 engl. Pfund	397,—	387,50	406,—	404,—	386,50

Der Markkurs in Newyork.

	10. Sept.	12. Sept.	13. Sept.	14. Sept.	15. Sept.	16. Sept.
0,90 c.	0,92	0,92	0,92	0,92	0,91	0,95

Die nächsten Börsentage in Frankfurt a. M. Der Börsenvorstand beschloß, die Wertpapierbörsen am 19., 21. und 23. d. M. stillfinden zu lassen. Am 20. und 22. werden Devisen und Notizen, am 24. nur Devisen notiert.

Schwere Diskreditierung der deutschen Industrie im Ausland. Von sehr beachtenswerter ausländischer Seite liegen dem Reichsverband der deutschen Industrie erneut Mitteilungen vor, daß die in den letzten Kriegsjahren und in der ersten Uebergangszeit oft beklagte Lieferung minderwertiger Ware im Auslandsverkehr doch noch nicht ganz aufgehört hat. Die Bemühungen der deutschen Industrie, den alten Ruf der Qualitätsarbeit wieder zu erreichen, haben wohl im großen und ganzen Erfolg gehabt. Desio mehr muß verzinzelten Schundlieferanten entgegengetreten werden, die dem Ruf der deutschen Ausfuhrindustrie schaden. Ebenso wird im Ausland vielfach noch mit Recht über rückwärtslose Zahlungsbedingungen geklagt, denn oft gerade bei den bezeichneten Firmen die Pünktlichkeit der Lieferung nicht entspricht.

Das deutsch-schweizerische Finanz- und Kohlenabkommen. Auf Grund des im Jahre 1917 zwischen der Schweiz und Deutschland abgeschlossenen Wirtschaftsabkommens wurden vonseiten der schweizerischen Kohlenzentrale an Deutschland Kredite in Höhe von 155 200 000 Fr. gegeben mit der Maßgabe, daß die Rückzahlung vom 31. Oktober 1920 an in monatlichen Raten erfolgen solle. Mit Rücksicht auf die starke Verschlechterung der Markdevisen wurde dann später hinsichtlich der Rückzahlungen vereinbart, daß zunächst nur 50 % auf die einzelnen Raten zurückgezahlt werden sollen, während für die zweiten 50 % eine einjährige Stundung bewilligt worden ist, so daß ihre Rückzahlung in der Zeit vom 31. Oktober 1921 bis zum 30. September 1922 zu erfolgen hat. Wie die Kohlenzentrale mitteilt, sind bis zum 31. Juli 1921 von der oben erwähnten Summe abbezahlt worden 76 300 000 Fr., so daß die Restforderung am 31. Juli sich auf 78 900 000 Fr. stellte. Die Rückzahlungsbeträge samt den vertraglichen Zinsen und den Provisionen sind jedesmal prompt erfolgt. Als Sicherheiten für die Restforderung sind bei der Schweizerischen Nationalbank deutsche Effekten hinterlegt worden im Gesamtbetrag (Nominalwert) von 368 027 705 M. Im letzten Jahre hat Deutschland auf Grund von ihm geleisteten Rückzahlungen auf die Gesamtschuld Pfandbriefe im Werte von 18 Mill. M. zurückgezogen. Die Deckung besteht nunmehr noch aus 253 802 775 M. in Pfandbriefen und 304 225 210 M. in Kommunal-Obligationen, Staats- und Städteanleihen und dergleichen.

Zulassungsanträge zur Mannheimer Börse. Von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. hier wurde der Antrag auf Zulassung von 19 Mill. Stamm- und 0,60 Mill. Vorzugsaktien der Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G. in Neckarsulm bei der hiesigen Börse gestellt. Von der Rheinischen Creditbank hier und der Pfälzischen Bank Filiale Mannheim wurde die Zulassung von 220 Millionen A. neuen Aktien der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen zur Mannheimer Börse beantragt.

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich. Das erste Geschäftsjahr nach der Sanierung wird sowohl für die Stamm- als für die Prioritätsaktien wieder dividendenlos bleiben infolge der starken Entwertung der Reichsmark. Nach Abschreibungen von 1,56 Mill. Fr. für Valutagarantien und 2,8 Mill. Fr. für Kursverluste auf Wertpapiere verbleibt ein Ueberschuß von 112 950 Fr., der vorgezogen wird.

Park- und Bürgerbräu A.-G., Zweibrücken-Pirmasens. Die Verwaltung beantragt Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. A. Stammaktien und 400 000 A. Vorzugsaktien.

Neue Baumwollspinnerei und Weberei, Hof. Eine a.-o. G.-V. soll über die Kapitalserhöhung um 6 auf 12 Millionen A. beschließen. Die neuen Aktien sollen den Aktionären zu 110% angeboten werden.

Fusion bei den Skodawerken. Wie aus Prag gemeldet wird, wurden die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über eine Fusion der Skoda-Werke mit den Vereinigten Maschinenfabriken vormals Skoda, Ruston, Bronorsky u. Ringhoffer nunmehr zum Abschluß gebracht. Die beiden Gesellschaften haben a.-o. G.-V. für den 1. Oktober einberufen, in denen über die Fusionsanträge Beschluß gefaßt werden soll. Die Aktionäre der Vereinigten Maschinenfabriken erhalten für je acht Aktien fünf Skoda-Aktien.

Neue Aktiengesellschaft. Unter der Firma Reform-Motorenfabrik A.-G. ist in Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig eine Gesellschaft mit 2 Mill. A. Aktienkapital gegründet worden.

Devisenmarkt.

Frankfurter Devisen.

Frankfurt, 17. Sept. (Draht.) Im heutigen Devisenverkehr war die Tendenz schwach. Im Vormittagsverkehr waren die Auslandszahlungsmittel gegen den Schluß des gestrigen Abendverkehrs niedriger gehandelt. Für Devisen Newyork trat eine Abschwächung ein. Dementsprechend gaben die übrigen Devisenpreise zum Teil erhebliche nach. Die amtlichen Notierungen stellten sich weiterhin niedriger und die Stimmung blieb unsicher. Newyork ermäßigte sich auf 101—102%, dann 102. Die rumänische Valuta, die gestern eine Kurserhöhung bis über 100% erfuhr, ließ weiter feste Stimmung erkennen, 100% bis 101%. Schluß sehr schwach. Im freien Fröhverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 388 (amtlich 386%), Paris 735 (738), Belgien 720 (718), Newyork 101% (101%), Holland 3270 (3250), Schweiz 1790 (1740), Italien 428 (427%).

Amstler	15. Septemb.		17. Septemb.		16. Septemb.		17. Septemb.	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	1315,50	1322,50	1321,75	1323,25	1313,50	1321,50	1311,00	1319,00
Belgien	730,20	737,50	737,50	745,00	738,00	745,00	737,00	745,00
London	383,50	384,25	378,81	386,55	380,25	389,75	380,25	389,75
Paris	734,75	738,25	734,25	743,50	734,50	743,50	734,50	743,50
Schwediz	1388,10	1371,91	1378,25	1381,87	1380,64	1383,81	1381,81	1385,43
Spanien	1413,81	1418,50	1426,73	1439,30	1426,73	1439,30	1426,73	1439,30
Italien	473,50	484,90	427,10	427,93	427,10	427,93	427,10	427,93
Dänmark	1330,50	1334,50	1333,10	1339,50	1333,10	1339,50	1333,10	1339,50

Amstler	15. Septemb.		17. Septemb.		16. Septemb.		17. Septemb.	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	1315,50	1322,50	1321,75	1323,25	1313,50	1321,50	1311,00	1319,00
Belgien	730,20	737,50	737,50	745,00	738,00	745,00	737,00	745,00
London	383,50	384,25	378,81	386,55	380,25	389,75	380,25	389,75
Paris	734,75	738,25	734,25	743,50	734,50	743,50	734,50	743,50
Schwediz	1388,10	1371,91	1378,25	1381,87	1380,64	1383,81	1381,81	1385,43
Spanien	1413,81	1418,50	1426,73	1439,30	1426,73	1439,30	1426,73	1439,30
Italien	473,50	484,90	427,10	427,93	427,10	427,93	427,10	427,93
Dänmark	1330,50	1334,50	1333,10	1339,50	1333,10	1339,50	1333,10	1339,50

Waren und Märkte. Getreide- und Produktenbericht. L. m. Mannheim, 16. Sept. Am Weltmarkt für Getreide war die Stimmung fast die ganze Woche hindurch recht fest und erst in den beiden letzten Tagen trat eine etwas schwächere Tendenz in Erscheinung. In überseeischem Getreide ging aber nur wenig um, weil die Forderungen, in anbeacht der hohen Devisen, im Vergleich zu unseren inländischen Produkten, zu hoch sind. Man nannte amerikanischen Hard Weizen II, seeschwimmend, mit 18 Gulden pro 100 kg CIF Rotterdam. Für Hard Red II waren die Preise noch höher und bewegten sich zwischen 19—19% Gulden für die 100 kg CIF Rotterdam und deutschen Häfen. La Plataweizen, 77 kg schwer, rheinschwimmend, stellte sich auf 19 Gulden die 100 kg CIF Mannheim. Ausländische Angebote in Roggen fanden gar keine Beachtung, weil die Preisforderungen außer Rendiment stehen. In Gerste lagen Angebote vor aus Antwerpen in disponibler Ware zu 58 belg. Franken und in seeschwimmender Ware zu 57% belg. Franken transborde Antwerpen. Platamais, in Antwerpen greifbar, wurde zu 45% belg. Franken transborde Antwerpen offeriert. Amerikanischer Mixedmais stellte sich auf 10,45 Gulden ab atlantischen Häfen.

An unseren inländischen Getreidemärkten war die Stimmung vorwiegend fest. Neben der etwas stärker hervortretenden Nachfrage war es aber auch die dauernd nach oben gerichtete Preisbewegung der Devisen, die zu einer Befestigung der Getreidepreise den Anlaß gab. In deutschem Weizen blieben die Umsätze im großen und ganzen bescheiden, weil die Interessenten in anbeacht der gesteigerten Forderungen es vorziehen, im Einkauf vorsichtig zu sein. Für mitteldeutsche und süddeutsche Weizen wurden für prompte Lieferung 485—490 A. und für Oktober-Lieferung 400—405 A. franko Mannheim verlangt. Seit gestern hat sich das Angebot vermehrt und die Marktlage kann im allgemeinen wieder als ruhiger bezeichnet werden.

In Roggen überwiegt das Angebot. Käufer sind nur spärlich am Markt, da das Geschäft im Roggenmehlhandel sich noch immer recht schwer entwickelt. Ab bayerischen Stationen bewegten sich die Preise zwischen 368—375 A. Braugerste blieb in guter Ware gesucht. Parität Mannheim stellten sich die Preise auf 480—5,0 A., während für mittlere Beschaffenheiten sich die Preise zwischen 400 bis 480 A. bewegten. Wintergerste zog im Preise etwas ab, wohl im Einklang mit der Festigkeit der übrigen Artikel, doch trat für diesen Artikel keine bessere Nachfrage hervor; ab pfälzischen Stationen wurden 435—440 A. gefordert. Für Hafer bestand gute Nachfrage und speziell nieder-rheinische Firmen traten am hiesigen Markt stärker als Käufer auf. Daraufhin zogen die Preise an; ab bayerischen Stationen stellten sich die Preise auf 355—360 A. ab württembergischen Stationen auf 360—365 A. und ab unterbayerischen Stationen auf 370—375 A. In Mais bestand einiges Geschäft in Platamais, im Inland disponibel, während für seeschwimmende oder für Ware auf Abladung in anbeacht der erhöhten Preise wenig Interesse hervortrat. Auf Maisbezugscheine war Mais zu 340 bis 345 A. die 100 kg mit Sack, bahnhof württembergischen und badischen Versandstationen käuflich, wogegen sich die Preise beim direkten Bezug heute auf 300 A. stellen würden. Ab Hamburg verlangt man für Platamais per prompte Lieferung 323,50—324 A. und per Oktober/Januar-Lieferung 324 bis 325 A.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 17. Sept. (Draht.) Der scharfe Rückgang der Devisenpreise wirkte am Getreidemarkt ermatend. Weizen und Roggen wurden viel von den Provinzen angeboten. Umsätze kamen bei der Zurückhaltung der Käufer nur spärlich zustande. Gerste konnte sich behaupten, da die Nachfrage nach guten Brausorten anhielt. Hafer schwächte sich etwas ab. Mais wurde bei ruhigem Geschäft billiger verkauft. Die Mehlspreise neigten zur Nachgiebigkeit. Kleie war schwach. Oelsaaten und Hülsenfrüchte hatten stilles Geschäft; jedoch war die Tendenz für Oelkuchen bei anhaltender Nachfrage fest.

Herbst-Kartoffelbörse in Berlin. Gelegentlich der Herbst-Kartoffeltagung in Berlin (19.—21. Sept. d. J.) findet am Montag, den 19. Sept. im Festsaal des Lehrervereinshauses auch eine Herbst-Kartoffelbörse statt.

Die Zuckerproduktion Deutschlands. Das Statistische Bureau Licht schätzt die Zuckererzeugung Deutschlands auf 27 gegen 22 Millionen Zentner in der Vorkampagne.

Rückgang der Weinpreise in Württemberg. Die Aussichten auf eine gute Weinerte haben auch in Württemberg zu einem Rückgang der Weinpreise geführt. In den Stuttgarter Wirtschaften beträgt der Abschlag durchschnittlich etwa 50 % beim Vierteljahr, in einzelnen Fällen sogar bis zu 1 A.

Wein. Auch in dieser Woche verlief das Weingeschäft wieder in ruhiger Haltung. Der Herbst in neuen Weinen ist voll im Gange und aus allen Gegenden werden recht erfreuliche Resultate gemeldet. Die neuen Reismoste sind vorzüglich in Güte und die Gewichte nach Oechsle sind außerordentlich hoch, Gewichte über 88 Grad sind keine Seltenheit in diesem Jahre. Im Geschäftsverkehr zwischen den besetzten und unbesetzten Gebieten hat der Handel bis jetzt immer noch nicht an Ausdehnung gewonnen, da die Sanktionen wider Erwarten noch nicht aufgehoben werden.

Tabak. Die Stimmung für Tabake war in der letzten Woche fest; die starke Nachfrage nach den restlichen Partien aus der vorjährigen Ernte hielt an und es waren in 1920er Tabaken noch recht anscheinliche Abschlüsse zustande gekommen. Für Umbriatabake wurden 1400—1500 A. für Einlagetabake 1200—1300 A. und für Losgut 1100 A. für den Zentner bezahlt. In den Frühabakbezirken ist die Ernte im Gange und mit dem Einbringen der Sandblätter ist begonnen worden. Die Aussichten für die neue Ernte sind in quantitativer Hinsicht besser als man angenommen hatte; dagegen bleibt das qualitative Ergebnis der diesjährigen Ernte noch recht fragwürdig. In Rippen lag das Geschäft ruhig. Ueberseeische Rippen wurden zu 400 A. und Pfälzer Rippen zu 300 A. verpackt angeboten. In überseeischen Tabaken blieb das Geschäft bescheiden, weil sich unsere Händler bei der heutigen Valuta nur schwer dazu verstehen können, die geforderten Preise anzulegen. Auch die Beteiligung bei den Einschreibungen in Holland durch deutsche Firmen wird durch den niedrigen Stand der Markwährung ungünstig beeinflusst.

Rheinschiffahrt. Der vor einigen Tagen niedergelagene Regen hatte einen Wasserzuwachs gebracht, doch ist der Stand in den letzten 2 Tagen schon wieder etwas gefallen; immerhin können die für nach den oberrheinischen Hafenplätzen bestimmten Fahrzeuge noch auf einen Tieflieg von etwa 1,80—1,90 m abgeladen werden. Im Bergverkehr ist die Lage noch recht unbefriedigend und viele Kähne liegen in Ruheort mangels Befrachtung still. Ebenso ist der Verkehr zu Tal recht schwach und die meisten Kähne gehen ohne Ladung an die Ruhr. An Tagesmieten werden 30—35 A pro Tag und Tonne bezahlt. Die Schlepptaxe nach dem Oberrhein beträgt 7—8 A. nach Karlsruhe und Maxau 9,75—10 A. und nach Straßburg und Kehl 19,50—20 A. pro Tonne.

Schiffsverkehr. Laut Drahtbericht der Red Star-Linie, Antwerpen, ist der Dampfer „Kroonland“ am 1. September von Antwerpen abgefahren und am 12. September vormittags in Newyork angekommen.

Hauptredaktion: Dr. Fritz Gelfenbaum.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Gelfenbaum; für Redaktion: H. Wobers; für Druck und den übrigen redaktionellen Arbeit: Richard Schneider; für Druck: Dr. H. Reppel; für Anzeigen: Carl Dügel. Druck und Verlag: Exzerat Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. Mannheim, F. 6, 2.

Warum verordnet der Arzt

Dr. Sander's Lebertran-Emulsion weil nur Dr. Sander's Lebertran-Emulsion gleichartig einen Eiweiß und Phosphor enthält und weil sie in Folge ihrer reinen Behemlichkeit und ihres Wohlgeschmacks von allen und besonders von Kindern gern genommen wird. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Man verlange ausdrücklich Dr. Sander's Lebertran-Emulsion und andere weise man als minderwertig zurück. Hauptniederlager: Kellermann & Schaefer, Mannheim, Holzstraße 4. — Erhältlich in Drogerie J. Schulte, F. A. 18; Michaelis-Drogerie, Adolf-Michel, G. 2, 2 am Markt; Drogerie eines weißen Kreuz, H. Geyer, Mittelstraße 60; Viktoria-Drogerie, Ernst Huppertz, Schwetzingenstraße 20; Merkur-Drogerie, Heinrich Merck, Gondelpfad 2.

Dr. H. Sander & Co., Chemische-Fabrik, G. m. b. H., Mainz.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rhein.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars vorgenommenen fünftzehnten Verlosung unserer 4% Teilschuldverschreibungen Serie A vom Jahre 1901 sind gemäß dem Tilgungsplan

555 Stück zu M. 1000.—

mit folgenden Nummern gezogen worden:

11, 29, 51, 68, 72, 88, 91, 113, 149, 165, 175, 197, 205, 213, 217, 288, 308, 311, 318, 339,
395, 420, 445, 484, 497, 506, 527, 552, 572, 588, 613, 630, 648, 690, 703, 725, 727, 728, 762, 777,
785, 792, 796, 798, 820, 835, 851, 854, 870, 900, 936, 981, 986, 1005, 1009, 1021, 1039, 1056, 1076, 1078,
1099, 1100, 1106, 1136, 1138, 1143, 1197, 1206, 1209, 1222, 1230, 1292, 1294, 1310, 1335, 1340, 1344, 1354, 1386, 1388,
1418, 1425, 1470, 1577, 1603, 1606, 1615, 1620, 1632, 1643, 1655, 1661, 1682, 1689, 1695, 1710, 1748, 1774, 1796, 1816,
1830, 1839, 1843, 1844, 1863, 1871, 1872, 1879, 1940, 1944, 1952, 1955, 1960, 1971, 1979, 2009, 2015, 2075, 2093, 2116,
2144, 2161, 2181, 2182, 2198, 2211, 2222, 2230, 2358, 2373, 2377, 2410, 2438, 2444, 2582, 2584, 2586, 2592, 2604, 2605,
2606, 2608, 2617, 2653, 2668, 2680, 2713, 2738, 2753, 2763, 2790, 2799, 2801, 2808, 2822, 2872, 2877, 2881, 2891, 2942,
2956, 2984, 2987, 2988, 3001, 3017, 3027, 3028, 3032, 3063, 3071, 3081, 3097, 3113, 3140, 3177, 3178, 3214, 3244, 3269,
3277, 3294, 3296, 3333, 3373, 3385, 3393, 3395, 3416, 3423, 3429, 3512, 3514, 3562, 3564, 3587, 3589, 3605, 3613, 3626,
3663, 3678, 3705, 3724, 3746, 3766, 3769, 3771, 3776, 3831, 3900, 3902, 3911, 3934, 3937, 3961, 3978, 3980, 3982, 4006,
4050, 4067, 4069, 4070, 4099, 4177, 4189, 4205, 4227, 4255, 4258, 4286, 4288, 4290, 4306, 4308, 4319, 4326, 4333, 4341,
4349, 4390, 4367, 4381, 4402, 4425, 4441, 4455, 4462, 4476, 4485, 4501, 4505, 4516, 4519, 4561, 4623, 4641, 4642, 4650,
4665, 4675, 4685, 4721, 4729, 4807, 4818, 4824, 4841, 4868, 4901, 4930, 4942, 4944, 4948, 4969, 4986, 5010, 5035, 5040,
5054, 5061, 5063, 5130, 5138, 5164, 5186, 5189, 5198, 5243, 5247, 5271, 5273, 5302, 5327, 5329, 5400, 5402, 5413, 5493,
5499, 5522, 5565, 5583, 5591, 5613, 5622, 5639, 5647, 5762, 5796, 5800, 5826, 5832, 5843, 5862, 5913, 5915, 5922, 5945,
5949, 5963, 5966, 5977, 5979, 5995, 6001, 6005, 6014, 6024, 6080, 6096, 6115, 6148, 6149, 6163, 6175, 6199, 6216, 6231,
6280, 6283, 6336, 6365, 6386, 6388, 6393, 6410, 6456, 6470, 6478, 6487, 6503, 6505, 6509, 6519, 6536, 6537, 6577, 6579,
6580, 6613, 6630, 6641, 6652, 6669, 6680, 6688, 6689, 6691, 6704, 6721, 6779, 6780, 6788, 6826, 6849, 6863, 6866, 6903,
6911, 6994, 7000, 7005, 7017, 7026, 7038, 7039, 7060, 7064, 7081, 7106, 7116, 7136, 7140, 7144, 7164, 7197, 7200, 7249,
7282, 7294, 7295, 7308, 7326, 7328, 7339, 7374, 7381, 7389, 7417, 7459, 7470, 7476, 7492, 7516, 7540, 7549, 7552, 7559,
7562, 7606, 7623, 7625, 7652, 7661, 7669, 7686, 7689, 7710, 7725, 7731, 7735, 7742, 7743, 7744, 7746, 7747, 7761, 7778,
7787, 7795, 7801, 7821, 7830, 7842, 7864, 7905, 7919, 7945, 7976, 8034, 8043, 8067, 8083, 8085, 8102, 8130, 8137, 8224,
8229, 8258, 8267, 8312, 8335, 8337, 8365, 8370, 8381, 8391, 8392, 8415, 8433, 8458, 8478, 8493, 8499, 8510, 8519, 8523,
8535, 8543, 8563, 8576, 8578, 8595, 8625, 8627, 8658, 8663, 8680, 8699, 8707, 8746, 8787, 8845, 8880, 8902, 8907, 8910,
8925, 8927, 8955, 8994, 9009, 9010, 9021, 9099, 9074, 9094, 9128, 9129, 9133, 9139, 9140, 9153, 9175, 9212, 9276, 9296,
9320, 9333, 9351, 9353, 9365, 9380, 9383, 9388, 9393, 9412, 9426, 9443, 9448, 9457, 9503, 9520, 9537, 9562, 9624, 9629,
9638, 9642, 9662, 9667, 9691, 9704, 9727, 9753, 9772, 9775, 9785, 9833, 9877, 9684, 9902.

Die Einlösung erfolgt zum Nennwert am 2. Januar 1922 gegen Rückgabe der betreffenden Stücke und der nicht verfallenen Zinsscheine bei den nachstehenden Banken:

- Deutsche Bank, Berlin, sowie deren Filialen in Frankfurt a. M. und München,
- Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a. M. und deren Zweigniederlassungen,
- E. Ladenburg, Frankfurt a. M.,
- Pfälzische Bank Ludwigshafen a. Rh. und deren Zweigniederlassungen,
- Rheinische Creditbank, Mannheim und deren Zweigniederlassungen,
- Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft, Mannheim,
- Bayerische Vereinsbank, München und deren Zweigniederlassungen,
- Württembergische Vereinsbank, Stuttgart und deren Zweigniederlassungen.

Die Verzinsung der verlosenen Teilschuldverschreibungen hört mit dem 2. Januar 1922 auf. Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird am Kapital in Abzug gebracht. Der Einreichung ist ein Nummernverzeichnis beizufügen.

Rückständig und unarhoben sind von den früher ausgelosten Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft noch die folgenden:

- verloren auf 2. Januar 1915: Serie A Nr. 14, 15, 17, 18, 20, 21, 26, 28, 30, 33, 48, 104, 112, 133, 2215, 4296, 6700, 7776;
- verloren auf 1. Oktober 1915: Serie B Nr. 415, 725, 1050, 4828, 10607, 10618, 11875;
- verloren auf 2. Januar 1916: Serie A Nr. 10, 25, 70, 74, 406, 107, 116, 127, 578, 1146, 1716, 2702, 3556, 7579, 7775;
- verloren auf 1. Oktober 1916: Serie B Nr. 3600, 7830, 8008, 9114, 10625;
- verloren auf 2. Januar 1917: Serie A Nr. 1, 7, 43, 52, 75, 76, 84, 89, 101, 8511;
- verloren auf 1. Oktober 1917: Serie B Nr. 10608, 10609;
- verloren auf 2. Januar 1918: Serie A Nr. 46, 77, 92, 126, 130, 132, 876, 1715, 2086, 2704, 4299, 6770;
- verloren auf 1. Oktober 1918: Serie B Nr. 762, 1049, 12046, 12049;
- verloren auf 2. Januar 1919: Serie A Nr. 19, 38, 42, 45, 71, 102, 109, 110, 880, 881, 886, 890, 1066, 1148, 1168, 1717, 1718, 1719, 1791, 1877, 2214, 2219, 2233, 2413, 2878, 3558, 3560, 4075, 4119, 4126, 5197, 5694, 6496, 7022, 7038, 7797, 7815, 8018;
- verloren auf 1. Oktober 1919: Serie B Nr. 2621, 4988, 6447, 8009, 9703, 11248, 11856, 11867, 13333, 13608, 13619, 13636, 13686, 14683;
- verloren auf 2. Januar 1920: Serie A Nr. 32, 40, 103, 124, 874, 879, 1347, 1757, 1768, 1781, 1794, 1828, 1830, 1836, 1880, 1894, 1897, 2087, 2089, 2221, 2232, 2412, 2989, 3225, 3572, 4114, 4115, 4160, 5910, 6492, 6885, 6947, 7251, 7282, 7530, 7696, 9885;
- verloren auf 1. Oktober 1920: Serie B Nr. 448, 583, 825, 1740, 2172, 2402, 2755, 3390, 3786, 4501, 6128, 6823, 6849, 6923, 7007, 7617, 7950, 8915, 8933, 9020, 10134, 10294, 10719, 11212, 11335, 11843, 13664, 13669, 13742, 14684;
- verloren auf 2. Januar 1921: Serie A Nr. 13, 53, 60, 67, 85, 90, 99, 115, 119, 136, 496, 500, 608, 733, 734, 1098, 1580, 2555, 2587, 2602, 2883, 2915, 2967, 3224, 3248, 3283, 3310, 3482, 4054, 4994, 5176, 5436, 5468, 5489, 5496, 5701, 5704, 5726, 5831, 5845, 5847, 5890, 5924, 6094, 6098, 6150, 6188, 6229, 6271, 6489, 6491, 6615, 6699, 7122, 7156, 7158, 7274, 7339, 7365, 7367, 7621, 7670, 7824, 7960, 8208, 8241, 8246, 8259, 8281, 8607, 8634, 8917, 9047, 9138, 9170, 9581.

Die Inhaber werden hiermit zu baldiger Einlösung aufgefordert. Ludwigshafen a. Rhein, 12. September 1921.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik.

Schwab, Noelle & Co.
Bankgeschäft Essen-Ruhr
Telegraph-Adr. Schwabobank
Fernsprechanhänge:
Für den Ort- und Bezirksverkehr 7325, 7326,
7323, 8176. — Für Fernverkehr 7320 bis 7324,
Düsseldorf-Börse 15104.

Besondere Abteilung
für festverzinsliche Werte.

Wir sind zurzeit freibleibend Abgeber
für folgende Obligationen:

100 rickz. Graf Bismarck	99
100 Concordia Bergbau	99
100 Constantin der Große	97
100 Hermann (Kohl)	92
100 Buchberg	97
100 Deutsche Maschinen	99
100 Heringes	96
100 Homs	97
100 Ronsberg	92
100 Stock & Kipp	99

Unsere Kundschaft über den rhein.-westf.
Wertpapiermarkt und unsere Kuxenmarkt-
berichte auf Wunsch kostenfrei. 54

Freiwillige Versteigerung.

Im schäufner Lage in Freiburg i. B. wird
wegen Wegzugs der Besitzerin Schloss-
grundstück mit Gewächshäusern, Kutschgarage,
Gärtnerhaus, Hauptgebäude (über 20 Wohn-
räume) sofort bebaubar, freiwillig ver-
steigert. Das Anwesen ist im besten Zustande.
Ein Teil der Einrichtung kann übernommen wer-
den. Termin zur Versteigerung ist auf den
1. Oktober 1921, vorm. 9 Uhr in das Amtszimmer
des Notariats in Freiburg i. B., Kollerstraße 145,
bestimmt. Auskunft auf Anfragen wegen Bedin-
gungen, Besichtigung usw. bei

10554

Rechtsanwalt S. Straub in Freiburg i. B.,
Kaiserstraße 151.

Auto-Lastwagen-Vermietung

Empfehle mich bei Bedarf bei billigst. Berechnung
Spezialität: Wein-Transport.

Fr. Künzel, Mannheim Tel. 6270

Eil-Sammeldienst

Mannheim-Konstantinopel

Reisedauer 24 Tage!

Güter, die durch unsere Vermittlung reisen, finden in der Türkei
ungehinderte Einfuhr.

Bedeutende Frachtvorteile gegenüber dem Einzelversand.

Ausnahme-Offerten erstellen jederzeit

Danzas & Cie. G. m. b. H. International. Transporte
Mannheim

Telephon 394, 949, 1397, 8381, 8064, 831, 4666.

Güter-Aannahme: Güterhallenstraße 29.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. 2

Elektromotoren und Dynamos

In jeder Spannung und Größe komplett mit
allem Zubehör sofort ab Lager lieferbar.
Installationsmaterialien S 43

Georg Merkel G. m. b. H.
Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Mannheim, Waldparkdamm 3, Tel. 9024

Tel.-Adr.: Elektromot.

Rolladen - Reparaturen

Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung
durch geschulte Rolladen-Monteurs. 653

Neu-Anfertigung von Holz-
und Stahlwellblech-Rolladen

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft
Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055

Rolladen Kassenartige
Reparaturen

Stieren & Hermann
Jalousien-Fabrik
Angartenstr. 23 Mannheim Tel. 3001

Nobody

(Hersteller: Promo-Film A.-G.)

Ist ein Großfilm von 82 Abenteurern,
der ab 23. Septbr. in den deutschen
Lichtspiel-Theatern erscheint.

An das Publikum werden
760000 M.
Gold-Prämien

verteilt für die in den Filmen er-
scheinenden Rätselfragen. Die nä-
heren Bedingungen sind in der jetzt
erscheinenden Extra-Ausgabe des
Nobody-Journals enthalten, welches
in allen Lichtspiel-Theatern gekauft
werden kann, außerdem direkt beim
Verlag „Nobody-Journal“ Ber-
lin W8, Leipziger Straße 39,
gegen Einsendung von 50 Pfennig.

Haut-, Blasen-, Syphills-

Frauenleiden ohne Quecksilber,
ohne Einspritzen,
Blut-, Urin-Unter-
suchungen

Behandl. nach den
neuest. wissensch.
Methoden ohne Be-
rufsstörung

Ankündigende Broschüre No. 5c diskret
versch. M. 3.— (Nachnahme M. 4.50)

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstraße 24, gegen-
über Frankfurter Hof, Tel. Hansa 6984. E79
Täglich 11—1.5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Bodenzahl: 700 Gramm zu 22, 250 das Pfund die Marke Nr. 119 der Lebensmittelsteuer für Gewürze und der Lebensmittelsteuer für in den Bäckereien und Metzgereien gebacken bei denen die Abfertigung der Lebensmittel erfolgt.

Am Donnerstag, den 22. September für Jannstadt.
Am Freitag, den 23. September für Redarstadt und Schwenningerstadt.
Am Samstag, den 24. September für Albenhof und sämtliche Vororte.

Einladung.
Den Bürgerauschuss berufe ich zu einer Versammlung auf
Dienstag, den 4. Oktober 1921, nachmittags 3 Uhr, und wenn möglich auf Mittwoch, den 5. Oktober 1921, nachmittags 3 Uhr, in den Bürgerauschussaal des Rathhauses.

- Zugabe:**
1. Erweiterung von Grundstücken.
 2. Verkauf des Grundstückes an der Sandhofen- und Unteren Wiedstraße in Saarberg.
 3. Erbbaugrundstücke für Baugewerkschaften, insbesondere für die Gartenbauvereine in der Gewann Wimm.
 4. Erbbaugrundstücke für die Gartenbauvereine in der Gewann Wimm.
 5. Erbbaugrundstücke für die Gartenbauvereine in der Gewann Wimm.
 6. Erbbaugrundstücke für die Gartenbauvereine in der Gewann Wimm.
 7. Verkauf von Grundstücken an die Baugewerkschaft für Kleinwohnungen in Sandhofen und Wimm.
 8. Erweiterung der Gewann Wimm.
 9. Erweiterung der Gewann Wimm.
 10. Erweiterung der Gewann Wimm.
 11. Erweiterung der Gewann Wimm.
 12. Erweiterung der Gewann Wimm.
 13. Erweiterung der Gewann Wimm.
 14. Erweiterung der Gewann Wimm.
 15. Erweiterung der Gewann Wimm.
 16. Erweiterung der Gewann Wimm.
 17. Erweiterung der Gewann Wimm.
 18. Erweiterung der Gewann Wimm.
 19. Erweiterung der Gewann Wimm.
 20. Erweiterung der Gewann Wimm.
 21. Erweiterung der Gewann Wimm.
 22. Erweiterung der Gewann Wimm.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Der regelmäßige Unterricht beginnt
Montag, den 19. September 1921, morgens 8 Uhr.
Die verschiedenen Fächer werden löblich gelehrt, den betr. Schülern das letzte Schulzeugnis unterschrieben zur Abgabe an den Klassenlehrer mitzugeben.

Mannheim, den 1. September 1921.
Die Direktion.

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim.

Bekanntmachung.
Für die Wahl des Vorstandes sind auf gültigen Wahllooschlägen im ganzen nur soviel Bewerber benannt worden, wie zu wählen sind und zwar: 10 994

- A. Arbeitgeber:**
Vorstandsmitglieder
1. Carl Kunze, P. 1, 2
2. Wilh. Kern, R. 4, 1.
3. Carl Gröber, Grobenstr. 3a.
Erfolgsrichter: Friedr. Wengand, C. 1, 12; Wendelin Ebert, G. 3, 14; Herm. Siebold, H. 1, 4.

- B. Arbeitnehmer:**
Vorstandsmitglieder
1. Carl Brandmaier, Kaffeeh.
2. Joh. Krühfeld, Handlungsgeh.
3. Paul Rindfleisch, Gärtner.
4. Wilh. Specht, Bankbeamter.
5. Wilh. Heberlein, Handlungsgeh.
6. Rudw. Bollrad, Oberstreifer.
Erfolgsrichter: Ludwig Hertel, Lagerarbeiter; Käthe Himmighöfer, Verkäuferin; Otto Koch, Bankbeamter; Jakob Margenau, Krankenkassenbeamter; Bruno Pöhl, Abteilungsleiter; Johann Welter, Feuerwehrmann.

Nachdem von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern nur je ein gültiger Wahlloosschlag eingereicht wurde, erübrigt sich die ursprüngliche Wahl. Die Gültigkeit der geschiedenen Wahl kann nach § 16 der Wahlordnung innerhalb 14 Tagen bei dem Bezirksamte — Bezirksamt Mannheim — Mannheim, den 17. September 1921.
Der Vorstand:
Wilh. Heberlein, Vorsitzender.

Mitgl.

Arbeits-Vergabung.

Die Erd-, Maurer-, Beton- und Dachdeckerarbeiten, die Zimmerarbeiten und die Steinhauserarbeiten zum Neubau eines Doppelhauses für 8 Familien für die Gemeinde Neckarhausen werden hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Angebote sind gegen Erstattung der Selbstkosten beim Bürgermeisterrat zu belegen; die Zeichnungen können ebenfalls dort eingesehen werden.

Die Angebote müssen bis 27. September, nachmittags 3 Uhr, verschlossen beim Bürgermeisterrat abgegeben sein. Zum gleichen Zeitpunkt findet dort in Gegenwart der erschienenen Bieter die Öffnung statt. Zuschlagsfrist bis 30. September 1921.
Gemeinderat Neckarhausen.

Umbleibe meiner werten Rundschau und Nachschalt meine gut eingeleitete

Obstkellerei mit Kraftbetrieb

Kauf Wunsch werden auch die Häuser gerichtet.
Käferstr. 14.
Rebellenstr. 14.

Kragen- Wäscher Schorpp

wäscht und bügelt in allbekannter Ausführung.
Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Oberrheinische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 29. Juli 1921 hat die Herabsetzung des Grundkapitals unserer Gesellschaft von 990 000 M. auf 660 000 M. beschlossen. Das Grundkapital wird zunächst um 10 000 M. dadurch herabgesetzt, daß ein entsprechender Betrag von alten Aktien, die zu diesem Zwecke unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind, vernichtet werden. Der Rest des Grundkapitals von 880 000 M. wird auf 660 000 M. in der Weise herabgesetzt, daß je 4 Aktien zu 3 zusammengelegt werden. Der Herabsetzungsbeschuß ist in das Handelsregister eingetragen. Von je 4 zum Zweck der Durchführung der Zusammenlegung einzureichenden Aktien wird je eine zurückbehalten und vernichtet, drei werden zurückgegeben mit dem Stempelaufrück:

„Gültig geblieben gemäß Zusammenlegungsbeschuß vom 29. Juli 1921.“

Soweit die von den Aktionären eingereichten Aktien zur Durchführung der Zusammenlegung nicht ausreichen, der Gesellschaft aber zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden von den sämtlichen in dieser Weise eingereichten Aktien immer eine vernichtet und drei durch den gedachten Stempelaufrück für gültig geblieben erklärt. Die letzteren drei werden in öffentlicher Versteigerung verkauft und der Erlös den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung gestellt.

Wir fordern hiermit unsere Aktionäre, auf ihre Aktien zum Zwecke der Durchführung der Zusammenlegung einzureichen und die darauf entfallenden abgestempelten Aktien in Empfang zu nehmen, oder die eingereichten Aktien, soweit sie zur Durchführung der Zusammenlegung nicht ausreichen, der Gesellschaft zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung zu stellen. Die Aktien sind nebst Dividenden- und Erneuerungsschein und einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis in der Zeit vom 15. September 1921 bis spätestens 31. Oktober 1921 einschließlich bei der Direktion der Gesellschaft in Mannheim, Max-Josephstraße Nr. 1, oder bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Mannheim während der üblichen Geschäftsstunden gegen Quittung einzureichen.

Die Aktien, die nicht in der vorgesehenen Weise spätestens bis 31. Oktober 1921 eingereicht und die, welche von einem Aktionär in einer Anzahl eingereicht werden, die zur Durchführung der Zusammenlegung von 4 zu 3 nicht ausreichen und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für die Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, werden gemäß § 290 des Handelsgesetzbuches für kraftlos erklärt. An Stelle der für kraftlos erklärten werden neue Aktien ausgegeben, und zwar je drei neue für vier alte. Diese neuen Aktien sind für Rechnung der Beteiligten in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen und der Erlös den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes zur Verfügung zu stellen.

Der Vorschritt des § 290 Abs. 2 des Handelsgesetzbuches entsprechend, fordern wir unter Hinweis auf die vorstehend wiedergegebene Herabsetzung des Grundkapitals die Gläubiger der Gesellschaft hiermit auf ihre Ansprüche anzumelden.

Mannheim, den 10. September 1921.
Oberrheinische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Dr. Kutzer, Vorsitzender. W. Kern, E. Müller.

Danksagung
Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unserer unvergesslichen Tochter und Schwester
Hilda Baer
sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Mannheim (B 7, 6), Bad Kissingen, Rastatt.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Max Baer Witwe.

Erstklassiges deutsches Fabrikat

TORPEDO
Schreibmaschine!
Höchste Leistungsfähigkeit!
Vollkommen sichtbare Schrift!
Höchste Stabilität!
Wellwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M.-Rödelheim.

Französische Mostäpfel!
Von Ende September ab treffen täglich in Kehl
große Transporte ein, welche kommissionsweise durch öffentliche Versteigerungen u. auch freihändig verkauft werden.
Michael Kaufmann Söhne
Kehl a. Rhein — Hafen.
Fernsprecher Nr. 11. Telegramm-Adresse: Kaufmann Söhne Kehl.

Mannheimer Modewoche
im Künstlertheater Apollo
vom 20. bis 24. September
täglich nachmittags 3 1/2 Uhr
Modenvorstellungen
Vorführung der neuesten
Damen- u. Herrenmoden
erster Mannheimer Firmen
Gastspiel Sylva Nardy
vom Königl. Theater Antwerpen.
Dienstag 1. Tag:
Vorführungen der Firmen:
Gebr. Wirth, Damankleider (Orig.-Modell)
Kindermann-Amier... Hüte
Schuhhaus Frey... Schuhe
Ausstattung des Saales:
Hochstetter... Teppiche
Droller... Möbel
Kocher... Blumen
Engelhorn & Sturm Herrenanzüge
Vorverkauf: Mannheimer Musik-Saal, Theaterkasse „Apollo“.

Allgemeine Elsässische Bankgesellschaft
Filiale Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 6
Hauptsitz Straßburg, Kapital 100 Millionen Francs.
Akkreditiv-, Dokumenten- und Devisen-Abteilung
Ausführung sämtlicher bankmäßiger Geschäfte
Stahlkammer neuester Konstruktion. Vermietung von Schrankkühnern. — Silberkammer zur Aufbewahrung von Wertgegenständen und verschlossener Depots.

Statt Karten!
Diplom-Ingenieur
Hermann Schwarz
und Frau Trude geb. Müller
Vermählte
Mannheim, (Hebelstr. 11), 17. Sept. 1921

Nach mehrjähriger Tätigkeit an den städtischen Krankenanstalten Mannheims habe ich mich als
praktischer Arzt
nieder gelassen.
Dr. Richard Heine
Feudenheim — Hauptstr. 13
Sprechstunden: Werktags 3—5 Uhr.

Von der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft, A.-G., Mannheim ist der Antrag gestellt 11012
M. 19 000 000.— Stammaktien zu je M. 1000.—
Nr. 1—1800, 2401—9500, 10001—20000
M. 600 000.— Vorzugsaktien zu je M. 1000.—
Nr. 1301—2400
der Neckarsulmer Fahrzeugwerke Aktien-Gesellschaft in Neckarsulm zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zuzulassen.
Mannheim, den 16. September 1921.
Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Mannheimer Börse.
Von der Rheinischen Creditbank Mannheim und der Pflanzlichen Bank Filiale Mannheim ist der Antrag gestellt 11010
M. 220 000 000.— neue auf den Inhaber lautende Aktien der Badischen Anilin- & Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh.
Stück 183 532 zu je M. 1200.—, Nr. 300 001—483 332
Stück 1 zu M. 1600.—, Nr. 483 333
zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zuzulassen.
Mannheim, den 17. September 1921.
Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Mannheimer Börse.

Damen- u. Knabenkleidung
neuerste Mode, sowie auch Jungmädchenkleider für Straße und Gesellschaft fertig an
E. Vock, Damenschneiderei
Lutherstraße 21 a. *7071

Tapeten-Reste
in großer Auswahl
billigst
Karl Götz
D 2, 1 Tel. 7067
verlängerte Kunststrasse

Uhren aller Art werden repariert.
A. Ringer, Uhrmacher
H. Z. 19, neb. Marktplatz

Bündel-Holz
Liefert prompt und billigst
Georg Schübler,
Brahmsstr. 3
Telephon 2923.

Aspedistra
die bekannte Sommerpflanze!
Palmen und leere Blumentöpfe
Jakov Fuhr
Gärtner bei G. Götz
Schmidt u. Bischoff
Telephon 2004.

Planos
in Kauf u. Miete
Heckel
Piano-Lager
O 3, 10.

Consumverein Mannheim
Einget. Genossenschaft mit beschränk. Haftung
Dienstag, 20. September 1921, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal des „Madenheimer“, Q. 2, 10.
General-Versammlung
Zugabe:
1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht
2. Abrechnung des Geschäftsj. und Rechenschaftsbericht
3. Bericht des Aufsichtsrats
4. Bericht von fünf Mitgliedern zum Aufsichtsrat. (Es werden aus: die Herren J. Ruppel, R. Schöcher und R. Tischer, außer wegen Krankheit, die Herren W. Schneider und H. Ludwig.)
5. Beschlussempfehlung über die Verteilung des Reingewinns.
6. Antrag der Verwaltung über Änderung des § 2, Abs. 2 der Satzungsänderungs-Ordnung vom 27. 6. 20. auf Abs. 20.—
Mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen haben wir unsere Mitglieder zu dieser Versammlung freundschaftlich ein.
Der Aufsichtsrat:
Gustav Zimmermann.

Werkzeuge aller Art
Liefert preiswert
Hugo Engelke
Remschold-Vieringhausen.

Großhandlung
in Ludwigshafen a. Rh. mit großen Büros u. Lagerräumlichkeiten sucht Anschluß an
Großfirma
gleich welcher Branche.
Zuschriften unter G. V. 174 an die Geschäftsstelle.

National-Theater Mannheim.
 Sonntag, den 18. September 1921
 1. Vormittags-Aufführung
Pflüzer Morgen
Die Schafschur
 Schiller'spiel von Maler Müller. 88

Der Brand im Huzelwald
 Komödie von Nadler-Barack
 In den Hauptrollen: Muro Voisin, Alfred Landory, Georg Köhler, Ernst Städele, Jos. Renkert, Alex. Kökert, Helene Leydenius, Elise Flohr, Elise Dolank, Julie Sanden.
Anfang 11 Uhr.

4. Vorstellung in Miets-Abteilung C
Der Freischütz
 Oper in drei Abteilungen zum Teil nach dem Volksmärchen: „Der Freischütz“ von Friedrich Kind. Musik von Carl Maria von Weber.
 In Szene gesetzt von Eugen Gebrath.
 Musikalische Leitung: Franz von Hoellin
In den Hauptrollen: 88

Neues Theater im Rosengarten
 Sonntag, den 18. September 1921
Der Herr Verteidiger
 Grotteske in 3 Akten von Franz Molnar u. Alfred Halm. — In Szene gesetzt von Wilhelm Kolmar.
Personen: 84

George Parker, Advokat Robert Garrison
 Tom Boone Hans Herbert Michel
 Wrigley, Detektiv Fritz Albert
 Fred Kubera, Uchffe bei Parker Ernst Städele
 Hank, Professor Alexander Kökert
 Erster Schutzmänn Paul Rose
 Zweiter Schutzmänn Josef Renkert
 Mad Parker, Georges Frau Lore Bosch
 Victor Deuser, Madus Schwester Ernst Möder
 Miss Nightingale, Haushälterin Julie Sanden
 Josef, Diener Paul Breda
 Zetty, Zofe Aenne Leonie

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr

Nächsten Mittwoch
 den 21. Sept., abends 8 Uhr
 im Musensaal des Rosengarten
Königlicher Lustiger Abend
Senff-Georgi
 Das völlig neue Programm: „Durch Dick und Dünn“
 Königsberg, Hartung'sche Zeitg. „Wieder konnte die Stadhalle Sonnabend und Sonntag die Scharen kaum fassen, die gekommen waren, um sich von Senff-Georgi das Zwerchfell massieren zu lassen und wieder entludete dieser sein großes technisches Können und forzierendes Temperament, so daß er natürlich mit Beifall überschüttet wurde.“ 10960

Karten: 6, 5, 4, 3, 2, 50 Mk. und Steuer an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10

Musikabteilung Heckel, Mannheim.
 Harmonika, D 1, 6. Montag, 26. Sept., ab 7 1/2 Uhr
 Liedert. **Hugela Isler** (Sopran)
 Abend Mannh.-München
 Am Flügel: **Dr. Ernst Toch.**
 Vortragsfolge: Lieder von Joh. Brahms — Rob. Franz — Max Heger — Joseph Marx
 Karten zu Mk. 10, 40, 7, 50, 5, 20 einschließlich Steuer an der Konzertkasse Heckel, Fernruf 1103 und 6154, sowie an der Abendkasse. 10956

Städtisch subventionierte
Hochschule für Musik
 verbunden mit Konservatorium u. Seminar
 zugleich Opera- und Schauspielerschule.
 Direktor: Prof. Arnold Schattschneider.

2 Klavier-Vormittagskonzerte
 im Musensaal des Rosengarten.

I. Vormittagskonzert
 Sonntag, den 9. Oktober, 11 Uhr
 Pianist Hubert Flohr
 Werke von Brahms, Schumann, Chopin.

II. Vormittagskonzert
 Sonntag, den 16. Oktober, 11 Uhr
 Pianist Emil Bock
 Werke von Schumann, Liszt, Reger, Friedemann, Bach-Stadl.

Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2, 1, 50 an der Konzertkasse von Heckel, O 3, 10, 1 Stunde vor Beginn. 10990

Städt. subv. Hochschule für Musik
 verbunden mit Konservatorium u. Seminar
 zugleich Opera- und Schauspielerschule.
 Direktor: Prof. Arnold Schattschneider.

Orchesterschule
 zur Ausbildung von Orchester-Musikern für größere Orchester.
 Es werden eine Anzahl halber Freistellen vergeben zur Erlernung von Flöte, Oboe, Klarinette, Fagot, Horn, Trompete, Posaune.
 Meldungen im Sekretariat. 10998

Gasthof zum Lamm, Dörzbach a. Jagst
 Zum Herbstaufenthalt ist meine Pension offen.
 Vorzügliche Verpflegung, gute Küche u. Milch.
 Dörzbach liegt sehr romantisch 5 Min. i. Wald.
Anmeldungen für Gesang- u. Klavierunterricht
 in jeder Stube nimmt noch entgegen *7490
 Marianne Peter, Moltkestraße 21, 1.
 Für gründliche Erlernung garantiert!

Modeschau

vom 20. bis 24. September im Apollo-Theater. — Wir bringen die neuesten Formen in HERREN-BEKLEIDUNG für **Herbst und Winter**

zur Vorführung und Ausstellung.

Engelhorn & Sturm

O 5, 4—6 Mannheim O 5, 4—6

Shimmy-Kurse

verbunden mit allen **neuen Modetänzen**

beginnen Anfang Oktober **im Goldsaal des Apollo-Etablissements.**

Anmeldungen täglich 4 bis 7 Uhr im **Trokadero, G 6, 3**

Hans Guth
 Meister moderner Tänze.
 Individuelle Einzelstunden!



J. GROSS NACHF.

Inh.: Stetter

F 2,6 Marktplatz F 2,6
 Gegenüber der unt. Pfarrkirche - Telephon 784

Kleiderstoffe für Herren und Damen
 Manchester — Seide u. Samte — Mantel- u. Ulster-Stoffe — Hemdenzephyre — Weiss- u. Leinwaren — Trikotwäsche
 Schlafdecken u. Reise-Decken — Taschentücher — Baumwollzeuge

Geschäfts-Empfehlung 10990

Kunsthandlung Josef Thomas

Fernspr. 101 Vergoldmeister Fernspr. 101
Mannheim, M 4, 1 an der alten Drag-Kaserne

Kunstgewerbl. Werkstellen, Vergolder Bilder-Einrahmungen, Innendekoration

Größe Auswahl in Bilderlesten in nur sparten Mustern, gute Bezugsquelle für Glaser u. Buchbinder. — Großes Lager in Radierungen, Reproduktionen, Gemälde alter und moderner Meister. — Skulptur, Vitrinen, Salon-Stül., Jardinières, Paravents, kl. Möbel.

Spezialität: Anfertigung von Gemälde-Rahmen nach jeder Schnitt und Muster. — Neu-Vergolden von Rahmen und Möbeln.

Größtes u. einziges Spezial-Geschäft am Platze
 Billige solide Preise.

Mannheim — Meßplatz
Weltfirma „Adlertruppe“
 gibt Samstag, Sonntag u. Montag noch **4 grosse Gala-Vorstellungen**
 Bis Neuhelt am Samstag die **Riesen-Zahnfahrt**
 200 m lang, zwischen Himmel u. Erde, verbunden mit **Brillant-Feuerwerk.**

Sonntag: 2 große Salon-Vorstellungen
 Montag: Dank- u. Abschiedsvorstellung

Kulturen sämtlicher Künstler u. Künstlerinnen in ihren Glanznummern — Viel wertvolles Belangen die **Luftkatastrophe, Zeppelin-Verichtung**, das größte und schönste Feuerwerk, das geboten wurde. *7065

30 jährigem Besuch lobet ein Die **Direktion.**

Sylvester Schäffer

kommt!

Am 3. Oktober beginnt in der **Haushaltungsschule L 3,1** des **Frauenvereins** ein **neuer Kochkurs.**

Anmeldungen dazu werden täglich von 11—12 Uhr von der **Besitzerin** in L 3,1 entgegengenommen.

Bleicher's Pädagogium der Tonkunst

Tel. 2991 Prinz Wilhelmstraße 15 Tel. 2991

Neu verpflichtet: 11006
Herr Alfred Färbach (vom Nationaltheater) für Gesang- und **Fit. Erna Liebenthal** für Sprachtechnik und musisch-dramatischen Unterricht.

Die **Klavierkurse** des **Herrn Prof. Herrn. Zilcher** beginnen am 3. Oktober.

Vereinen, Clubs
Privat-Gesellschaften, Haushaltungen
 empfehlen wir 10775

Pilsener Urquell

Münchener Spatenbräu

Kulmbacher Reichelbräu

in täglich frischer Füllung in Syphons u. Flaschen
 Lieferung frei Haus.

Fritz Meyer & Co., Mannheim
 Kirchenstrasse 11/15 — Fernruf 3211

Institut für Behandlung der Haut-Harn-Blasenleiden,

sowie der Geschlechts-Krankheiten

nach streng wissenschaftl. spezialärztlichen Prinzipien, zugleich auf Grundlage der modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (u. a. hochdosierte intensive Röntgenstrahl-Bestrahlung der Drüsen, Blutuntersuchungen) 878

Dr. med. J. Wetterer
 Mannheim, O 2, 1, Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten
 Tel. 6747 Röntgen-Radium-Lichttherapie. Tel. 6747
 Sprechst.: W. 9-3 (Dr. Wetterer) 3-7 (Ass.-Arzt) S. u. P. 9-1 (Ass.-Arzt.)

Bürgerinnen u. Bürger!

Am Montag, 19. September l. Js., abends 8 1/2 Uhr findet im Hotel zum „Rodensteiner“ Q 2, 10, 2. Stock eine **öffentliche Bürger-Versammlung** statt. Herr Rechtsanwalt Schmidt (spricht über das Thema: **Wirtschaftsfragen u. Landtagswahlen.**)
 Kommt alle zur Vertretung unserer Ziele.
Bürgervereinigung Mannheim.
 Geheißstraße 4 7, 18.

Atelier

für einfache und elegante **Kinder-Garderobe**
 Adresse zu erfr. in der Geschl.kategorie. *7555

Wollen Sie gut und hochmodern tanzen lernen, dann gehen Sie bitte Anfang Okt. in die erste moderne



Privat-Tanzschule

O. Heigel A 2, 3
 2 Assistentinnen Tel. 1385

Im Vorleseabenden ungedruckt und gebundener Beiträge von *7563
Dr. Johannes Müller, Elmau
 über Lebensfragen können noch Interessenten teilnehmen. — Adressen an **Frl. Schneider, F 2, 9a.**

Kurort Enzklösterle Pension Klalber

Angen Sommeraufenthalt, 900 m ü. d. M. Sehr gute Verpflegung, Milch, Butter u. Eier im Haus
 Geöffnet von Juni bis Septbr. Zimmer im Pension von 25 Mk. an pro Tag.
 Besitzer: **Schultheiß a. D. Klalber.**

Briefmarken und Notgeld

5137



Bobbert, Zeughausplatz D 4, 14
 Anh. von Sammlungen u. Einzelstücken.
 Spezialität: **All-Europa.**

Immer noch

gewähre ich beim Kauf von

- Speisezimmer
- Herrenzimmer
- Schlafzimmer
- Küchen 0431

bequemste **Zahlungs-erleichterung**
 bei billigsten Kassapreisen und mäßiger Zinsvergütung.

Ich verkaufe meine großen, noch vollständig eingekauft, Vorzüge zu billigsten, alten Preisen.

Möbelhaus Lippmann & Co. Machl.
 P 4, 11 gegenüber Durloch Hof

Tausche
 der etwanigen, es gegen neue, effizientere 14-35 PS. *5320

Friedensopel

mit reichem Zubehör gegen nur 2000,- Mark
6-10 PS.-Wagen.
 Angehörig unter D. X. 70 an die Geschl.kat. b. 21

Wir zeigen während der

Moden-Woche

im Künstlertheater „Apollo“
am **Dienstag, 20. Septbr.**, nachm. 4 Uhr

die neuesten

ModeSchöpfungen

Gebrüder Wirth | Kindermann-Amler
Hocheleg. Damen-Konfektion | Vornehme Damen-Hüte

Eintrittskarten sind bei uns zu haben

Neuzeitliche

Büro-Einrichtungen

?

Friedmann & Seumer
M 2, 11 Anruf 7159 u. 8159
Grosses Lager. 11008

Besuch ohne Kaufverbindlichkeiten erbeten.

Von der Reise zurück
mit den
allerneuesten Modellen, Kopien aus Wien, Paris
in: Kostümen, Mänteln, Strassen- und
Gesellschafts-Kleidern. *7054

Alle Neuheiten in besten Stoffqualitäten eingetroffen.

Arthur Schwarz

Kunststr. Feine Damenmoden N 2, 8

Pelzwaren

von den Einfachsten bis zu den Eleganteren in
nur solider Kürschnerausführung.
Billigste Preise!

M. Geng, Mannheim-Neckarstadt
am Neckplatz u. Waldenstr. 6
Haltestelle der Linie 3 und 5.

Annahme aller Arten Rohfelle zum Gerben
und Färben, sowie Reparaturen werden
billig und fachmännisch ausgeführt. *7674

Zur sofortigen Etablierung
durch Übernahme eines im besten Verkehre be-
findlichen Fabrikationsbetriebes der 53292

Pappen- und Papierverarbeitung
für Warenverpackungen aller Art werden
ausfrüchtige Angebote Ihrer Eingebote
unt. D. P. 62 an die Geschäftsstelle richten.

Moderne

Strickjacken

liefern gut und billig nach Maß *7081
Maschinenstrickerei Käferialerstraße 41
Muster zu Diensten. Wolle zum Anschauen.

Erdbeeren!
Jetzt noch beste Pflanzzeit um im Frühjahr ernten
zu können. Stärke, verpackte Schlingen in nur
besten, ertragsreichen großröhrligen Sorten, empfiehlt
A. Rosenkränzer, Gartenbaugeschäft
Inh. Nicolaus Rosenkränzer *7375
Tel. 620 Mannheim. M 1, 2a. III. Tel. 620

Schriftlich.
Arbeiten
Im Hause.
Angebote u. D. K. 67
an die Geschäftsstelle.

Elektro-Ingenieur
mit allen Betriebsbe-
hältnissen vertraut. Über-
nimmt Ausarbeitung von
Projekten für Hoch- und
Niederspannungsentwick-
lungs- u. Verteilungs-
anlagen.
Schriften u. D. Q. 66
an die Geschäftsstelle.

Jubiläum Brand

Winkelhausen

1846 Die deutsche Weinbrandmarke 1921

General-Vertretung und Fabriklager: Mondorf & Meller, Karlsruhe i. B., Fernruf 4993.

Landunter.

Halligroman von Wilhelm Kohlen.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Er hätte selbst gern einen Kranz auf den grauen Hügel hinter der Sünnooger Kirche getragen, aber er schämte sich vor den andern, die Blumen auf den Halligfennen zum Geseß an Sabe zu binden. Was brauchten die zu wissen, wie es in ihm aussah. Und um einen Kranz hinlegen zu können, wie die andern es bei ihren Toten taten, hätte er nach Wyl hinüberfahren müssen, wo die blanten Verkränze zu haben waren; er war aber noch nicht dazu gekommen. Einmal, als er nachts von der Schleiße nach Hause gegangen und am Kirchhof vorbeigekommen war, hatte er einen unterwegs gepflückten Wundstaudenstrauch über das Gitter auf den Hügel geworfen; aber das war doch nur ein Strauch und kein Kranz.

Darum brannte ihm nun die Dankbarkeit in den Augen, als er Giede mit dem Kranz vor sich stehen sah. Und doch wußte er ihr kein anderes Wort zu sagen als:

„Das ist nett von Dir, Giede.“

Aber sie verstand auch so, was hinter den schlichten Worten lag, lächelte ihm zum Abschied zu und ging.

Der helle Sommerfennhimmel hing blühend über den grünen Feldern und den blauen Wellen. Ganz hoch im stillen Blau schwammen schneeweiße Silbermöwen, um deren schimmernde Schwinge das Licht leuchtende Bänder wand, und über Meeresrauschen und Sensenklängen jauchzten die Vögel ihre heiligen Lieder.

Und Sommerfennstimmung war auch in Giede Wessens Herzen, so daß ihr frohschauendes Lachen hell und klingend über die Hallig langte. Ihr war nicht zu Mut, als trüge sie einen Totenkranz, sondern alle Ranken frühlichen Lebens in den Händen, und als ginge sie nicht auf den Aker der Toten, sondern zu Spiel und Tanz. Sie legte den Kranz über den Kopf auf die Schultern, daß bei jedem Schritt die leuchtenden Blumen grüßend und lockend auf- und niederwippten, und sang ein Lied voll überquellender Lebenslust. Es ist als sie die schmale, weiße Kirchhofsfurt öffnete, schweig sie plötzlich still, hob beschämt den Kranz von den Schultern und schritt still und ernst am Glockenturm und an der alten Kirche vorbei zu Sabe Kommissens Grab, kniete davor nieder, reinigte es, legte die Blumen darauf und schritt langsam wieder davon.

Am Fuße der Kirchwarft stand sie still. Sie wußte nicht, wohin sie sich wenden sollte. Ging sie an den Strand? Oder

zu Wiebte Sandir? Ach nein, was sollte sie da? Sie hatten nichts Gemeinsames als nur die eine Last, daß sie beide von Sünnoog waren. Warum sollte sie da den schönen Nachmittag bei ihr sich selbst verdunkeln. Wenn doch Katharina Hansen von Wyl hier wäre. Dann könnten sie beide um die Wette singen und jubeln und durch ihr Lied die Sonne festhalten, die so stolz und groß über das Meer wanderte. Oder wenn doch Flut wäre, damit sie mit ihrem weißen Boot weit, weit hinaussegeln könnten, bis nach Gröde oder Vland hinüber! Oder ob sie übers Watt nach Norderoog liefe? Nein, auch das nicht; ihr Vater hatte es nicht gern, wenn sie weite Wattwanderungen allein machte.

So fiel ihr Magdalene Freerßen ein. Ja, dahin wollte sie heute gehen; sie war solange nicht bei ihr gewesen.

Magdalene hatte ihren Sorgenfuhl ans Fenster rücken lassen und sah nun und blickte, die Hände müßig im Schoß, über die Hallig, auf der die großen Heubäusen wie Pilze aus der Erde wuchsen. Auf der Fensterbank lag das lange Fernrohr, das sie oft an die Augen hob, um das ganze, blühende Revier übersehen und jeden einzelnen Mäher erkennen zu können. Oft richtete sie das Glas auf ihren Mann, der in der Nähe der Norderoowarf sein Heu zusammenhob, und dann freute sie sich immer, wie rüstig er die Harte zu handhaben wußte. So hatte sie ganz übersehen, daß Giede auf dem Wege zu ihr war, und hob erstaunt den Kopf, als die Türe ging und das junge Mädchen lachend und blühend vor ihr stand.

„Willkommen, Giede! Kind, wo kommst Du denn her?“

„Das weißt Du nicht? Und hast doch den Kiefer in der Hand? Aber Du guckst Dir wohl die Augen nach Onkel Freerßen blind.“

„Lach mich nur ruhig aus, Giede. Nach wem sollte ich auch anders ausschauen als nach Hauke? Er ist ja auch der einzige, der nach mir guckt.“

„Ach Du, ich lache Dich ja gar nicht aus. Die Sonne hat mich so froh und übermütig gemacht, daß ich den ganzen Weg hab singen müssen.“

Järrlich schlang sie die blühenden Arme um die alte Frau und küßte die gelockte Stirn.

„Du liebe Tante Magdalene! Wenn ich Dich nicht hätte!“

„Nun, nun, es gibt doch noch andere Leute auf der Welt. Dein Vater.“

„Ja, Vater! Aber das ist etwas anderes. Und Du bist wieder etwas anderes. Ihr beide seit gut. Aber Vater, der ist, der ist mehr groß.“

„Und ich bin klein.“

„Rein, Du bist lieb, wie eine Schwester und Mutter.“

Einem Augenblick schaute sie sinnend vor sich hin, während Magdalene ihre Hände gefaßt hielt und sie leise stredelte.

„Du, Tante Magdalene, warum mußte Mutter sterben?“

„Das weiß nur der liebe Gott. Der schickt uns in die Welt hinaus und ruft uns wieder heim, wenn es ihm gefällt. Den einen früh, den anderen spät.“

„Mutter hat sehr früh wieder fort müssen.“

„Ja, Giede. Du warst noch ein Kind, als sie sie draußen auf dem Watt fanden. Das war ein schwerer Tag für Deinen Vater, für Dich, für uns alle.“

„Ach wollte, Mutter wäre noch bei uns. Mitunter kann ich ganz zornig werden und mit Gott murren, weil er sie mir, ja mir, so früh genommen hat. Er läßt doch andere leben, deren Dolein nicht so viel wert ist als ihres.“

„Zum Beispiel ich.“

„Aber Tante, so meine ich's doch nicht.“

„Und wenn Du es gemeint, wäre es denn ein Unrecht? Rein. Aber wir können es nicht ändern und müssen das Leben nehmen, wie es kommt; denn in allem steckt ein Sinn, wenn es auch schwer ist, ihn zu ergünden. Ich bin nun schon über zwanzig Jahre gelähmt, seit dem bösen Wintertag, als die salze See uns über die Warft und in die Stuben kam. Nun sitze ich hier tagaus, tagein auf einem Fleck und blicke zum Fenster hinaus, mehr aber noch in mich selber hinein, und das hat mich ruhig und still gemacht und mir gezeigt, wo mein Glück liegt und wo ich zu Hause bin.“

„War das denn nicht immer so?“

Magdalene beneigte mit den Lippen zwei Finger und glättete eine ihrer weißen Haarsträhnen, die ihr über die Stirn gefallen war, rückte ein wenig hin und her, als sähe sie nicht gut, und antwortete leise:

„Rein, kleine Giede; denn ich war auch einmal so jung wie Du, und meine Träume segelten auf tausend Schiffen kreuz und quer.“

„Und dann, Tante? Und dann?“

Giede war vor ihr in die Knie gesunken, fastete ihre Hände auf Magdalenes Schoß und blickte mit großen, fragenden Augen auf.

„Ja, und dann, kleine Giede?“

Langsam strichen die alten Hände über die blonden Flechten.

(Fortsetzung folgt.)

Man werde dabei nur mit echten Brauns'schen Stoffarben und Inders die lehrreiche Originalanleitung No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Quindburg a. B.

E 13

Offene Stellen

Für den Bezirk Mannheim mit größerer Umgebung wird von einer Ver.-Ges. (künstl. Branchen) gesucht

Herr für Organisation u. Akquisition gesucht.

Wichtigste Unterstützung wird gesichert. Näher Gehalt werden sämtliche Provisionen, sowie die entstehenden Fahrkosten in bar gezahlt.

Geh. Angebote mit Lebenslauf unter P. R. 142 an die Geschäftsstelle.

Fabrikniederlage einer bedeutend. Margarinefabrik sucht für Mannheim mit Umgegend bei Kolonialwarengeschäften, Bäckern etc. besonders eingetübten, tüchtigen und an intensives Arbeiten gewöhnten

Stadtreisenden

(oder rührigen Vertreter) gegen gute Provision. Angeb. mit Referenzen unter H. C. 178 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erfahrener Heizungs-Techniker

zur Ausarbeitung von Zeichnungen u. Projekten für einige Stunden in der Woche gesucht. Angeb. unt. E. D. 70 an die Geschäftsst. 7612

Fahrmeister für die Einfahrabteilung

von großer Automobil-Fabrik Sachsens gesucht. Bedingung ist baldiger Eintritt und Nachweis über mehrjährige Tätigkeit in gleicher Stellung. Bewerber belieben Angebot mit Angabe des Alters, der bisherigen Tätigkeit und des frühesten Eintrittstermins zu richten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und einem Lichtbild an Rudolf Mosse, Leipzig unt. L. B. 7508. E 97

Für unseren Umschlag- u. Brikkoffabrik Betrieb für sofort junge

techn. Kraft

mit guter Ausbildung und praktischer Erfahrung gesucht. Angebote unter O. D. 154 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Süddeutsche Kolonialwarengroßhandlung sucht zum sofortigen Eintritt

bilanzsicheren Buchhalter

der auch mit allen anderen Vorkerbellen bestens vertraut ist.

Bewerber wollen Geflüß mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter O. U. 170 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen.

Buchhalter

perfekt in amerik. Buchführung, erfah. in Bilanzen, im Steuer- (spez. Luxussteuer), Lohn- u. Versicherungswesen per 1. Okt. d. Js. gesucht. Nur bestempfohlene Herren wollen ihre Bewerbungsschreiben richten u. H. B. 177 an die Geschäftsstelle. 10944

Das Elektrizitäts-Werk Tiefenstein sucht möglichst sofort einen

Betriebsleiter.

Reicht allgemeinen elektrischen Kenntnissen nicht von demselben verlangt, daß er in der Lage ist, die Maschinenzentrale (Dieselmotor und Dampfmaschine) betriebsfähig zu halten. Es werden nur Herren berücksichtigt, die schon ähnliche Posten begleitet haben und eine gezielte Vorbildung nachweisen können. 10850

Zusätzliche Bewerbungschriften mit Angabe über Gehalt, frühesten Eintrittstermin und Referenzen sind zu richten an

Schöffe Roth, Tiefenstein

(Provinz Birkenfeld).

Hiesige größere Fabrik sucht für Registrator und Buchhalter

gewissenhaften Herrn

der in diesen Arbeiten längere praktische Tätigkeit nachweisen kann. Schwerekräftigbedingter bevorzugt. Geeignete Kaufmann-Bildung. Angebote unter A. M. 135 an Rudolf Mosse, Mannheim.

SCHUHBRANCHE!

Tüchtiger branchenkundiger LAGERIST

gesucht. 10022

Keller & Kahn, Mannheim.

Größere chem. Fabrik sucht jüngeren, in dem Bahn- u. Schiffs-Verkehrsgeschäft erfahrenen

kaufm. Beamten.

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf unter O. A. 151 an die Geschäftsstelle.

Viel Geld

bleibt sich dauernd durch Einsatz der O. E. Weidmannschen Kellner-Heute (D. R. G. M.) für ganz Baden noch zu vergeben. Gewinnter verliert im Spiel 60-80.000 M. aber höchstens 100.000 M. Spiel 5-10.000 M. erlebbar. Schöne Aussicht. Näheres unter H. B. 193

Mauth, Wiesbaden, Luisenstr. 16. Hauptstadt

(Wahlbüro einer weißbäulichen Fabrik sucht einen

Lehrling

mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt. Angebote unter O. Q. 156 an die Geschäftsstelle. 10800

Hiesige Zigarrenfabrik sucht per sofort

einen Lehrling od. Lehrlin

auf Büro. Zuschriften unter D. L. 55 an die Geschäftsstelle.

Von erster Firma zu möglichst baldigem Eintritt

Stenotypistin

gesucht. Anwärterin ausgebildet. Bewerbungschriften mit F. T. 144 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 10800

Weibliche Reisende

mit wirlichem Verkaufstalent für die weitere Umgebung Ludwigshafens sofort gesucht. Großer Kundennamensverzeichnis vorhanden. 7462

Tüchtiger, junger Kaufmann

aus Kolonialwaren-Großhandel zum möglichst sofortigen Eintritt 636 gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter C. M. 158 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Bedeutende

Fleisch- u. Wurstwarenfabrik

Schloßweg-Holsteins sucht gut eingeführten

Vertreter

für Mannheim und Umgegend. Angebote erbeten unter T. M. 172 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tüchtiger Buchhalter

französl. sprechend für Schiffahrtsgesellschaft Suchmaschinen sofort gesucht. 7545

Schwachstrom-Monteur

mit selbständiger, stellt sofort ein 11010

Herrn zum Besuche

des Restaurateurs und Negers. Die gleiche Firma sucht zum Besuch der Bäder und Konditorien-Rundfahrt einen feinsten Margarine einen in diesen Geschäften

Gut eingeführt. Herr

Angebote unter M. M. 2198 an H. A. Gassenstein & Vogler, Mannheim.

Gewandter Akquisiteur

für Mannheimer Bezirk von Frankfurter Reklame-Unternehmen gesucht.

Für Herren, die bei hiesiger Industrie gut eingeführt sind, gute Verdienstmöglichkeiten. Zuschriften erbeten unter G. T. 169 an die Geschäftsstelle. 10890

Korrespondent

möglichst aus Speditionsbranche, ledig, der die französische und italienische Sprache in Wort und Schrift beherrscht und auch über englische und spanische Sprachkenntnisse verfügt per 1. Oktober gesucht. 10884

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen unter O. S. 168 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Alte leistungsfähige rheinische Sekt-Kellerei

sucht zum Besuche v. Hotels, Delikatessen- und Weingeschäften, Bars etc. erstklassigen tüchtigen repräsentablen

Vertreter

gegen hohe Provision. Nur Herren, welche nachweislich mit Erfolg tätig waren, wollen sich melden unter O. W. 172 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10912

Für mein Spezialgeschäft suche per sofort oder später Verkäuferin

möglichst branchenkundig. Schriftliche Angebote mit Lichtbild erbitte an

Leonhard Weber

Spezialhaus für Reiseartikel und Lederwaren, E 3, 8.

Kohlengroßhandlung

sucht zum möglichst baldigen Eintritt

Stenotypistin

unbedingt gewandt und mit guter Schulbildung. Angeb. unter H. O. 182 an die Geschäftsst. 1088

Internationales Speditionshaus

sucht per sofort einen mit Mannheimer Platzverhältnissen bestens vertrauten, tüchtigen

Expedienten sowie einen Lehrling

und eine jüngere weibliche Hilfskraft

Angebote sind zu richten unter B. K. 7 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7477

Sächs. Heizungs-Armaturen-Fabrik u. Metallgießerei

sucht für Baden

besteigef. Vertreter

Rur 1. Stelle wollen sich melden unter Angabe bisheriger Tätigkeit. Angebote in eingehender. Angebote unter H. 21 an H. A. Gassenstein & Vogler, Mannheim. 1092

Wir suchen in Mannheim und Umgebung einen in unseren Branchen vertrauten Herrn als

Außenbeamten

gegen Gehalt, Provisionen u. Platzgelder anzustellen und erbitten ausführliche schriftliche Angebote mit Nennung von Auskangern

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft

in Mannheim. E 270

Junger Angestellter

für Schreibmaschinen-Korrespondenz nach Diktat von H. A. Gassenstein in Sonderproben per 1. Oktober oder später gesucht. Angebote unter D. F. 55 an die Geschäftsstelle.

Alte besteigeführte Nahrungsmittel-Spezialfabrik u. Kolonialwaren-Großhandlung am hiesigen Platze sucht per sofort evtl. später

gewandten Reisenden

für den Besuch der Stadt- u. Landkundschaft der hiesigen Umgegend. Fester Gehalt, Provision u. Reisekosten. Seriöse Bewerber, welche ähnliche Stellungen bereits mit Erfolg bekleidet haben und bei den Kolonialwaren-Kleinhandlern best. eingeführt sind, wollen ausführliche Bewerbungsbildung mit Gehaltsansprüche einreichen unter H. H. 183 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung. 10990

Allein-Vertrieb

eines Kaffees erreg. pratt. u. begehrt. Massen-Gebrauchs-Gut. u. zugeben a. eig. Rechnung. Für Lager einige tausend Mark erforderl. Zuschrift. Angeb. unter E. E. 77 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 7613

Wein-Branche.

Bei der einschlägigen Rundschau in Mannheim, über den u. weit. Umgegend bestens eingeführt

Vertreter

von einer leistungsfäh. ersten Firma in Mannheim. Referenzen regio- u. international. bei vorzuziehenden Bedingungen für Dauerstellung gesucht. Gefl. Angebote unter G. M. 183 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Gesucht zum baldigen Eintritt

1 Buchhalter

1 Korrespondent

Reflektiert wird nur auf durchaus selbständige, arbeitstüchtige, verheiratete Herren über 25 Jahren. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter O. R. 167 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 10892

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren

Diplom-Ingenieur

auch für Anfangsstellung, sowie einen tüchtigen

Techniker

mit abgeschlossener Schulbildung u. einigen Jahren Praxis. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe über bisherige Tätigkeit und Eintrittstermin erbeten an Gebrüder Reuling, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim-Neckaras.

Vertreter

für Kolonialwaren und Schokolade gesucht. Hengeler & Co., Hamburg 11, Schokoladen-Fabrik u. Kolonialwaren-Import. 6300

Wir suchen in Baden

Vertreter

für unter Bohnerwachs "Cleo" der bei der einschlägigen Rundschau gut eingef. 6435

Rosolwerk

Mannheim.

Erl. Buchhalter

zum Rechtigen der Bücher für einige Tage gefl. Angeb. unter C. V. 43 an die Geschäftsstelle 7558

Grabensteinfirma sucht zum sofortigen Eintritt

jung. Mann

aus achtbarer Familie in die Lehre. Angebote sind unter F. D. 129 an die Geschäftsstelle einzureichen. 6087

Vertrauenswürdig und kautionsfähiger Mann
(einst. pensionierter Beamter), der mit Geld umzu-
gehen versteht, als
7478

Einkassierer

Die 8-10 Tage eines jeden Monats gesucht. Ange-
bote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter
B. L. 8 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Fachkundiger jung. Mann

mit familiären Büroarbeiten
vertraut, gut empfohlen,
von Papier-Großhandlung
sofort gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften unt. E. U. 92
an die Geschäftsstelle d. Bl. 7657

Lüthiger, erfahrener

Schreiner

der hauptsächlich im Belzen, Polieren und Instand-
setzung von Möbeln beschäftigt ist
per sofort gesucht für dauernd.

Reis & Mendle, U 1, 5.

Zur Ausbildung eines unserer Geschäfts-
führer sucht gut beschulte Fabrik in größerer
Stadt Süddeutschlands tüchtigen kauf-
männisch gebildeten 11018

jüng. Herrn od. Techniker

aus der Maschinenfabrikation mit einer Einlage
von mindestens

200000 Mark.

Gute Allgemeinbildung Bedingung.
Angebote unter H. N. 188 an die Ge-
schäftsstelle des Bl.

I. Verkäuferinnen für Strümpfe, Handschuhe sowie Damenkonfektion

per sofort oder später gesucht. 10952
Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsan-
sprüchen und Bild, oder persönliche Vorstellung
mit Originalzeugnissen erbeten an

Theodor Kaufmann

Ludwigshafen a. Rh. Ludwigstraße 57

Vertrauensposten. Jüngere Dame

per sofort od. 1. Oktober für kleineres
Büro gesucht. 7442
Kenntnisse der franz- und hoch-deutsch. Schrift-
sprache erbeten unter A. U. 92
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum Eintritt per 1. Oktober ds. Js. suche
ich eine tüchtige, intelligente 11020

Stenotypistin.

Persönliche Vorstellung 9-11 Uhr vor-
mittags unter Vorlegung von Zeugnisab-
schriften in meinem Kontor Augartenstr. 68.

Daniel Weißmann

Zigarren-Fabriken, Mannheim.

Kontoristin

für Stenographie und Maschinenschreiben (Mädel)
sowie Buchhaltung per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Zeugnisabschriften und wenn möglich Photographie
erbeten an 10978

Tüchtige, jüngere Stenotypistin

sowie eine

Telephonistin

welche auch stenographieren und die Schreibmaschine
beherrscht, zum Eintritt per 1. Oktober gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften und wenn möglich Photographie
erbeten an 10978

Gebrüder Reuling

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mannheim-Neckarau.

Atelier-Direktrice

gesucht 7568
Landauer, 129. Wertheimer-Dreyfuss
Friedrichsplatz 5

Für die Exportabteilung einer großen hiesigen Industriefirma werden gesucht:

Sirebsamer junger Kaufmann

Bedingung: Fertigkeit als Stenotypist
und Kenntnisse in englisch und fran-
zösisch. Eintritt möglichst 1. Oktober.

Gewandte Stenotypistin

mit Sprachkenntnissen zu baldigem
Eintritt. 10992
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften
unter H. J. 184 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Stenotypistin

durchaus perfekt in Stenogramm und
Maschinenschrift (mit mindestens ca. 200
Stößen) und fester kaufmännischer Bildung
zum Eintritt auf spätestens 1. Oktober
gesucht. Schriftliche Angebote mit Bild
und Angaben der bisherigen Tätigkeit und
Gehaltsansprüchen an 607

Deutsche Nährflocken-Werke
Kriegsgesellschaft
Breisach / Rheia.

Gesucht wird gewandte Stenotypistin

mit guter Schul- u. Allgemeinbildung für
einige Nachmittagsstunden an 2-3 Wochenenden
Schriftl. Angebote unter H. L. 186 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 7653

Perfekte Stenotypistin

möglichst mit franz., engl. Sprachkenntnissen
per sofort oder 1. Oktober zu Mannheimer
Betriebsfirma gesucht. Schriftliche Bewerbung
mit Gehaltsansgabe, Referenzen, Zeugnisab-
schriften und Lichtbild sofort unter B. S. 90
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7653

Tüchtige Stenotypistin

zum möglichst sofortigen Eintritt von
größerem Büro gesucht. Angebote
mit Zeugnisabschriften unter G. N. 159
an die Geschäftsstelle des Bl. 10688

Zeichnerin

tüchtig im Entwerfen, Stechen und Zeichnen auf
Kleider, Deden usw. von erstem Stickers-Geschäft
für sofort gesucht. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen
unter F. C. 100 an die Geschäftsstelle des Bl. 7688

Zum baldigen Eintritt tüchtige erste

Verkäuferinnen

für die Abteilungen
Herrenwäsche, Trikotagen
und Wollwaren gesucht.

Persönliche Vorstellung mit
Zeugnissen erwünscht.

S. Wronker & Co. Nachf.

Ludwigshafen am Rhein

Schuhbranche! Tüchtige Verkäuferin

zu baldigem Eintritt gesucht. Nur branchekundige
wollen sich melden. Zuschriften unter B. N. 10
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7480

Tüchtige Verkäuferinnen

in der Glas-, Porzellan- u. Haushalts-
branche durchaus bewandert, mit guten
Zeugnissen sofort oder 1. Oktober ge-
sucht. Schriftliche Angebote an 11098

H. Beer, Mannheim, S 1, 8

Intelligentes Fräulein

mit guter Schulbildung, das Steno-
graphie und Schreibmaschine beherrscht,
zur Erledigung allgemeiner Verwal-
tungsgeschäfte bei guter Bezahlung
nach Neustadt a. Hd. gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisab-
schriften usw. an 10970

Wayss & Freytag A.-G., Neustadt a. Hd.

Verkäuferin

mit guten Umgangsformen
gesucht
welche schon in guten Geschäften in
Stellung war. 8330

J. Augsburg, Damenkonfektion Rottweil a. N.

Gesucht per 15. Oktober zu kinderloser Familie
ein tüchtiges, sauberes 83245

Mädchen Zimmermädchen

das nähen und bügeln kann und in allen häus-
lichen Arbeiten erfahren ist. Zeugnisse erforderlich.
Vergütung von 5-6 Uhr nachmittags.
Kreuz in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiges, anständiges Alleinmädchen

welches gut kochen kann, bei hohem Lohn von
jungem Ehepaar per 15. Oktober gesucht. Zu-
schriften unter H. A. 176 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10994

Zahntechniker

perfekt ausgebildeter
für Dauerhaftigkeit p. 1. Kon-
ge sucht. Alter, mit lange
in der Beruf, Gehaltsan-
sprüche genau angeben. Angeb.
unter E. A. 75 an die Ge-
schäftsstelle. 7660

Verleger

i. Industrie gut eingeführt,
von Maschinenparkmate-
rial- u. Rollenherstellung
gef. Offerte unt. S. T. 2801
an Als Hausenstein &
Vogler, Stuttgart. 8198

Lehrling

mit guter Handschrift zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Gehaltsanfrage, Ang. m.
Lebenslauf und Zeugnis-
abschr. unt. G. N. 183 an die
Geschäftsstelle. 6409

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung
für die Geschäftsstelle
eines großer, Jungunter-
nehmen gesucht. 6445
Schriftliche Angebote
unter H. K. 185 an die Ge-
schäftsstelle des Bl.

Wir suchen für unseren
kaufm. Betrieb einen

Lehrling

mit guter Schulbildung,
Haus Dröller
P 7, 28. 7680

Zur Weiterbildung der
Zahntechnik

Praktika, nicht unt. 16 J.,
aus guter Familie
D. Z. 72 an die Geschäfts-
stelle des Bl. 7604

Geübte Stenotypistin

auf größeres Verj.-Büro
gesucht. 6465
Schriftl. Angeb. unt.
H. D. 170 an die Ge-
schäftsstelle des Bl.

Tüchtige Friseurin

welche kleinen Haushalt
mit übernimmt, möglichst
dort gesucht. 7705
Geil. Zuschriften unter
B. Z. 22 a. d. Geschäftsst.

Zuverläss. Person

zur Wartung eines Kindes
von 5 Monaten tagelänger
gesucht. 7645

Hirsch, J. 1, 10

Mädchen

das kochen kann und
Hausarbeit versteht, zum
1. Oktober gesucht. 7677

Weinberger,
Friedrichsring 353 Stod.

Tüchtige Friseurin

Johanna seiner Damen-
schneiderin sucht zur Ein-
leitung erste 83276

selbständige Kraft event. Beteiligung

Zuschriften unt. B. W. 19
an die Geschäftsstelle.

Fräulein

nicht unter 18 Jahren,
welches nähen kann, für
die Arbeitsstelle gesucht.
Bewerbungen 4-5 Uhr.
Th. Jennemann Nachf.
P 7, 10. Handarbeiten

Fräulein

mit guter Schulbildung
für tagsüber (es nur nach-
mitt.) zu 2 Kindern per
tot. o. spät gesucht. 7573

Wann, Friedrichsring 18.

Mädchen

tagsüber in kl. best. Haus-
halt b. gutem Lohn zum
1. Oktober gesucht. 7581

Merz, E. S. 5.

Mädchen

in kleine, bürgerl. Familie
mit Familienanschluss ge-
sucht. Gut. Lohn u. gute
Behandl. zugeh. 83265

Hyemich-Horala Redoran
Dorfgartenstr. 10.

Mädchen

tagsüber in kinderlosen
Gehaltsloshaushalt bei gut.
Bezahlung und gutem
Lohn gesucht. 7581

Lebensmittelhaus Hahn, Q 1, 9.

Zum 1. Okt. ein durch-
aus sauberes und jünger-
lähiges 7626

Mädchen

zum Alleinleben gesucht.
H. O. S. 11.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt
wird ein in Küche und
Hausarbeit erfahrenes

Alleinmädchen

bei hohem Lohn gesucht.
Kleinstr. 7, 1 Tr. 83297

Kindermädchen

per 1. okt. 15. Oktober
nach auswärts gesucht.
Lohn, erb. u. E. B. 74 an die
Geschäftsstelle. 7606

Putz-Verkäuferin

eine tüchtige, selbständ.
Vertreterin
die nachmittags längere
Zeit in der Branche mit
Erfolg tätig, gegen bes.
Gehalt gesucht. 7479

Geil. Angebote unter
R. M. 9 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Ein flotter Herrenfriseur

eine tüchtige
Friseurin
zum baldigen Ein-
tritt gesucht. 6435

Kesel & Maier O 7, 4.

Elner Dame

nicht unter 18 J. in Ge-
legenheit geboten in ein.
Laboranten-Angewandte-
Geschäft die kaufm. Büro-
Arb., nebst amerit. Buch-
führung zu erlernen soll.
als Detail-Vertreterin
auszubilden. Angebote u.
K. 2110 an den Wd. Gen-
Ans. Zweigk. Waldhofstr. 8
7676

Tüchtige, erfahrene Restaurationsköchin

per sofort oder 1. Okt.
gegen bes. Lohn, besgl.
ein tüchtiges 6377

Alwine Haaf B 1, 5.

Rüchenmädchen

gesucht. 6449

Reil. Wedenes Zamm
E 2, 14.

Mädchen

für kleinen Haushalt auf
1. Oktober gesucht. 7656

Rdh. 1, 8, 2, 3 Tr. z.

Zweites Mädchen

gesucht, welches auch Kleide
zu Kindern hat. 6411

Am liebsten Wollf.,
Angebote u. G. O. 164
an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges Alleinmädchen

das gut bürgerlich kochen
kann per lat. od. spät für
kl. Haushalt gesucht. Mit
gut. Empfehl. vorzuzieh.
Biedermann, Augustin-
Anlage 17. 7672

Perfekte Köchin

welche nur in besseren
Häusern war und etwas
Hausarbeit übernimmt,
in kl. Familie (3 Pers.)
gesucht. Hoher Lohn,
reichlich Umgang. Zu-
erfragen in der Geschäfts-
stelle des Blattes. 6429

Gewandtes fröhliches Mädchen

von 14-16 Jahren sofort
gesucht. Bremer. Post-
amtstr. 15/17. 6315

Tüchtiges Mädchen

ehrlich und fleißig, für
Hausarbeit gesucht. 83293

Glöcknerstr. 7, III linke.

Stütze oder Kindergärtnerin

die sich ganz im Haushalt
mitbewährt (evtl. mit Fa-
milienanschluss) gesucht.
Benedictusstr. 12
1. Etage. 7618

Mädchen

aus guter Familie zur
Hilfe im Haushalt gesucht
per 1. Okt. 7538

Leo Treusch D. L. 3.

Köchin

welche auch etwas Haus-
arbeit übernimmt, gegen
hohen Lohn für 1. Oktob.
gesucht. 7529

Direktor Bunge, E. T. 21

Alleinmädchen

selbständig in Küche und
Hausarbeit zu 2 Damen
gesucht. 7589

Mädchen

für Küche und Haushalt.
Zweimal wöchentlich
hoher Lohn, gute Be-
handlung. 7600

Julius Weissmann
Gr. Wenzelstr. 7, III.

Mädchen

das bürgerl. kochen kann
und etwas Hausarbeit
übernimmt, sowie
tücht. Monatsfrau
sofort gesucht. 83277

N. 7, 8, 2. Stod.

Junges Mädchen

tagsüber in kl. Haushalt
auf 1. Okt. gesucht. 7687

Reckelstr. 80, 4. Et.

Stellen Gesuche

Junger Kaufmann

mit allen vorzuziehenden
Büroarbeiten vertraut,
sucht per sof. Stellung
auf Büro oder ähnlichen
Vollen. 7541

Angebote unt. C. Q. 38
an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

aus der Lebensmittel-
branche, 18 1/2 J. alt, gr.
Gehaltsanfrage, sucht sich zu
verändern. 7518

Zuschriften unt. C. E. 27
an die Geschäftsstelle.

Junge Frau

besonders im Vertret.
Büro u. Vollen sucht
Beschäftigung 7611

Zuschriften unt. C. H.
30 an die Geschäftsstelle.

Älteres Mädchen

das selbständ. gut bürger-
lich kocht u. langjährige
Zeugnisse besitzt. 7603

Fräulein

zu 1-2 Pers. 1. Mannheim
Büro Zeugnisse u. Dienst-
Eintritt nach Verleben.
Ubr. T. 5, 2 u. W. B. 7624

Ingenieur

für allgemeinen Maschinenbau, anständig am Nach-
barort, verheiratet, 32 Jahre alt, sucht Stellung für
Betrieb, Montage, Reise
Vertretung oder Beratung
Angebote unter D. M. 59 an die Geschäftsstelle. 7670

Intelligent. Kaufmann

23 Jahre alt, aus dem Großhandel
sucht per sofort Stellung
Kenntnisse in amerikan. Buchführung und Korre-
spondenz u. Angebote unter F. B. 99 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes. 7681

Fachkundige Dame sucht Stelle als Filialetterin oder auch Verkäuferin

in der Zigarren- und Schokoladenbranche in Mann-
heim oder Umgebung. Suchende hat auch in Lebens-
mittel- und Kurzwarenbranche Erfahrung. Geil.
Angeb. erbet. unter D. B. 49 a. d. Geschäftsst. 7688

Welcher Auto- Betrieb oder solche Ver- einigung nimmt 7607

Volontärin

an, die betriebl. in
Stenographie und
Maschinenschreiben
besitzt und sich in diesem
Fach auszubilden wünscht.
Jahrb. u. E. C. 78 an die
Geschäftsstelle des Bl.

Maschinenschreiber Heimarbeiter

wird noch angenommen.
Stenogramm, wech. auch
außerhalb aufgenommen.
Deutsche Referenzen vor-
handen. Geil. Zuschriften
unter X. B. 90 an die Ge-
schäftsstelle. 28282

Saubere junge Frau
sucht von 8-5 Uhr Be-
schäftigung am liebsten
Prüfer-Dechen. 7675

Kne. unt. K. 2111 an
den Wd. Gen. Ans.
Zweigk. Waldhofstr. 8.

Mädchen

19 Jahre alt, Einzelk.,
etwas betriebl. in
Küchen, sucht zum 1. Okt.
Stellung als 28286

Rübenkuchen,
Wagelbrot erbeten unter
Z. U. 67 an die Ge-
schäftsstelle des Blattes.



KAUFHAUS HIRSCHLAND
MANNHEIM - AN DEN PLANKEN

HIRSCHLAND

Das große Kaufhaus für Jedermann

bietet Ihnen für den Herbst- u. Winterbedarf eine hervorragende Kaufgelegenheit!

Durch unsere große Einkaufsorganisation in Hamburg, an der über 200 Geschäfte im ganzen Reich beteiligt sind, waren wir in der Lage, uns zur billigsten Zeit einzudecken. Diese Vorteile, welche gegenüber den heutigen Preissteigerungen 20-50 Prozent betragen, lassen wir restlos unserer Kundschaft zugute kommen. Wir raten Ihnen, nicht zu hamstern, aber decken Sie Ihren Bedarf, es bedeutet für Sie eine große Ersparnis!

Damen- und Kinder-Konfektion

- Damen-Mäntel** aus gut. warmen Winterstoffen **195⁰⁰**
- Damen-Mäntel** aus rein wollen. Velour de Laine **450⁰⁰**
- Regen-Mäntel** imprägniert, in vielen Farben **169⁰⁰**
- Jackenkleider** aus reinwoll. Cheviot, ganz auf Seide **425⁰⁰**
- Jackenkleider** mit reich. Stepperei und Pelzgarnierung, ganz auf Serge **690⁰⁰**
- Mantelkleider** fescche Formen, in den neuest. Modifarben **168⁰⁰**
- Seiden Trikotkleider** neueste Modelarben **295⁰⁰**
- Woll-Trikotkleider** die große Mode, in riesiger Farbauswahl **475⁰⁰**
- 4 Serien Kostümröcke** **19⁰⁰**
- Kinderkleider** aus reinw. Cheviot, 45 cm lang, jede weitere Größe Mk. 5,- mehr **68⁵⁰**
- Mädchenkleider** aus reinw. Chev., mar., rot, blau, 65 cm lang, jede weitere Größe Mk. 15,- mehr **195⁰⁰**
- Kinder- u. Backfisch-Strickjacken** reine Wolle, viele Farben **198⁰⁰**

Damen-Wäsche

- Damen-Taghemd** aus gutem Hemdentuch **24⁵⁰**
- Damen-Taghemd** aus gutem Hemdentuch m. breit. Stick. **36⁰⁰**
- Damen-Kniebeinkleid** aus so. f. d. Waschetuch m. Feston, Bördchen und Blende **19⁷⁵**
- Damen-Kniebeinkleid** geschlossen, aus solid. Waschetuch mit breiter Stickerei **39⁵⁰**
- Damen-Nachthemd** aus sol. Hemdentuch, Rumpf best. **59⁰⁰**
- Untertaille** aus gutem Wäschestoff, mit Hoblsaum-Zacke **8⁹⁰**
- Untertaille** aus gut. Hemdentuch mit schöner Stickerei **13⁵⁰**

Korsetts

- Korsett** grau **24⁵⁰**
- Dreil-Korsett** festoniert **32⁵⁰**
- Korsett** aus modelarbig. Dreil, lange Form **39⁰⁰**
- Dreil-Korsett** m. Stickerei-Garnitur und rostfreier Einlage **49⁰⁰**
- Korsett** weiß, extra lang, für starke Damen **59⁰⁰**
- Hüftformer** weiß, hellblau, lila, rosa **39⁰⁰**
- Brusthalter** **14⁵⁰**

Taschentücher

- Taschentücher** weiß, gewach., mit Kordelkante, ca. 38x38 cm groß **2⁹⁵**
- Taschentücher** für Herren weiß, mit bunter Kante **5⁷⁵**
- Einse Partie** **1⁹⁵**
- Batik-Taschentücher** **1⁹⁵**
- Kinder-Taschentücher** **1⁹⁵**

Kleider- und Seidenstoffe

- Schotten** doppeltbreit in viel. Ausmusterungen Mtr. **19⁷⁵**
- Cheviot** reine Wolle, doppeltbr. gute Qual., schwarz u. marine Mtr. **34⁵⁰**
- Kostüm-Cheviot** reine Wolle ca. 130 cm br., marine Mtr. **49⁰⁰**
- Gabardine** reine Wolle ca. 130 cm breit, die große Mode in wundervoll. Farb. Mtr. **118⁰⁰**
- Mantelstoffe** reine Wolle ca. 130 cm br., schwere Qual. in versch. Karostellungen Mtr. **58⁵⁰**
- Mantelflausche** reine Wolle ca. 130 cm br., i. versch. Farb. Mtr. **69⁰⁰**
- Velour de Laine** ca. 130 cm br., eleg. Jackenkleid- u. Mantelware, sehr sch. Karos Mtr. **78⁰⁰**
- Kleider-Samt** ps. Lindener Körperware i. wunderv. Farb. Mtr. **94⁰⁰**
- Taffet** changiert, für Kleider und Blusen, vornehme Farben Mtr. **39⁰⁰**
- Duchesse** doppeltbreit, gute reine Seide, in mehreren Farb. Mtr. **65⁰⁰**
- Taffet-Chiffon** doppeltbreit, in vielen Farben Mtr. **75⁰⁰**
- Eolienne** doppeltbreit, reine Wolle mit Seide, marine Mtr. **89⁰⁰**
- Crêpe de Chine** doppeltbr. prachtv. Qual., i. gr. Farbausw. Mtr. **98⁰⁰**

Baumwoll- und Weisswaren

- Roh-Nessel** ca. 90 cm br., i. leicht. u. schwer. Qual. Mtr. **11.60, 9.50, 8.75**
- Hemdentuche** ca. 80 cm breit, f. Leib- u. Bettwäsche, grob, mittel und feinfädig **14.50, 13.50, 11.25**
- Haustuch** ca. 150 u. 160 cm br., für Betttücher und Ueberbetttücher, schwere Qualität Mtr. **22.50**
- Halbleinen** ca. 150 cm breit, kräft. Ware Mtr. **33⁰⁰**
- Bettbarchent** ca. 130 cm br., garant. federdicke Qualität Mtr. **39⁰⁰**
- Bettuch-Biber** ca. 150 cm br., ps. zweis. geraubte Ware Mtr. **26⁵⁰**
- Hemdenflanelle** gestreift in großer Auswahl Mtr. **12.50, 10.50**
- Hemdenflanelle** kariert in verschied. Mustern Mtr. **15.50**
- Unterrock-Molton** ca. 80 cm breit, in mehreren Unifarben Mtr. **14.80, 12.25**
- Velour** helle u. dunkle Muster für Kleider u. Blusen Mtr. **15.75**
- Schürzenstoffe** doppeltbr. kariert u. gestreift Mtr. **19.50, 18.50**
- Bett-Kattun** ca. 80 cm breit in groß. Auswahl Mtr. **17.50, 14.50**
- Handtuchstoff** grau Gerstenkorn Mtr. **3⁹⁰**
- Handtuchstoff** Gerstenkorn weiß mit rotem Rand Mtr. **9.50**
- Handtuchdrell** weiß, vorzügliche kräftige, Qualitäten Meter **11.50**
- Gläsertücher** rot-weiß kariert, Halbleine, gute Ware Mtr. **8⁹⁰**
- Gerstenkorn-Handtuch** Halbleinen, gesäumt u. gebändert, mit Rand Mtr. **12⁰⁰**
- Kissenbezüge** ca. 80x80 cm in guter Cretton-Qualität mit Feston Mtr. **25⁵⁰**
- Bett-Bezüge** ca. 130x180 cm, glatt weiß und mit Feston Mtr. **145.00**
- Biber-Betttücher** abgepaßt weiß u. farbig, gute schwere Qual. Stück **49.00, 42.50**

Gardinen

- Scheibengardinen** kräftige Ware Meter **9.75, 8.75**
- Spannstoffe** ca. 130-150 cm breit Meter **25.50, 19.50**
- Etamine** Meter **29.50, 27.50**
- Brises-bises** Stück **10.50, 8.50**
- Halbstores** aus Etamine Stück **85.00, 72.00**
- Tüll-Garnituren** 2 Flügel, 1 Behang **110.00, 98.00**
- Madras-Garnituren** 2 Flügel, 1 Behang **155.00, 135.00**
- Bett-Decken** aus Tüll und Etamine, über 2 Betten **275.00, 225.00**

Decken

- Tischdecken** in großer Auswahl **155.00, 135.00**
- Diwanddecken** solide Qualitäten, schöne, persische Dessins **360.00, 290.00**
- Schlafdecken** Halbwolle, graumeliert **89.00, 78.00**
- Jacquard-Decken** beste Qualitäten **195.00, 158.00**
- Steppdecken** mit prima Füllung **370.00, 285.00**
- Steppdecken** mit Vollfüllung **350.00**

Teppiche

- Teppiche** in boucléartigen Mustern, solid. Fabrikat **200x300 160x230 130x200 cm** **490.- 350.- 195.-**
- Teppiche** aus gutem Woll-Tapestry ca. 200x300 170x240 cm **775.- 550.-**
- Teppiche** aus Ia, Velour, in Perser- und Blumen-Mustern **1190.- 825.-**
- Teppiche** vorzügliche Haargarn-Qualität ca. 170x240 cm **575.-**
- Vorlagen** in großer Auswahl **75.00, 37.50**

Stickereien, Spitzen

- Wäsche-Stickerelen und Einsätze** ca. 5 und 7 cm breit Meter **6.90**
- Stickerei-Unterrockvolants** ca. 30 cm hoch Meter **9.90**
- Fältchen-Stickereivolants** Meter **17.50, 14.90**
- Baumwoll-Spitzen** für Wäsche Meter **75. 45 Pf.**
- Baumwoll-Spitzen und Einsätze** Breite ca. 10 cm 7 cm 3 cm Meter **2.25 1.95 1.35**
- Leinene Klöppelspitzen u. Einsätze** ca. 4-5 cm br. Mtr. **2.25**
- Directoire-Kragen** aus Batist mit Spitzen **14.50**
- Matrosen-Garnituren** Kragen mit Manschetten **15.00**
- Lack-Gürtel** schwarz, weiß und rot **5.50**
- Lack-Gürtel** aus echtem Rindleder **19.00**

Strümpfe und Handschuhe

- Damen-Strümpfe** engl. lg. verst. Ferse u. Spitze, nahtlos, Strapazier-Qual., schwarz **5⁰⁰**
- Damen-Strümpfe** klares Mousseline-Gewebe, Doppelsehle, Hochferse, schw. weiß u. viel. Farb. **14⁰⁰**
- Damen-Strümpfe** gewebt reine Wolle, engl. lang, verst. Ferse u. Spitze, schwarz **19⁷⁵**
- Damen-Strümpfe** Kunstseide, mit klein. Schönheitsfehlern, schwarz und farbig **22⁵⁰**
- Kinder-Strümpfe** gestrikt schwarz, Gr. 2-6 Paar starke Qualität, Gr. 7-11 Paar **14⁵⁰**
- Herren-Socken** grau, gestrickte kräftige Strapazier-Qualität **6⁰⁰**
- Herren-Socken** reine Wolle grau, ca. 100 gr schwer, 2x2 Rohr **17⁵⁰**
- Füßlinge** Baumwolle reine Wolle **3⁵⁰ 7⁵⁰**
- Erstlings-Strümpfe** **5⁷⁵**
- Damen-Strapazier-Handschuhe** pr. Leder, mit in aparten Farb. m. 2 Druckknöpfen **16⁵⁰**
- D.-Trikot-Handschuhe** farbig, mit 2 Druckknöpfen **6⁷⁵**

Trikotagen und Wollwaren

- Herren-Einsatzhemden** maccolarbig mit hellen Einsätzen alle Größen **34⁰⁰**
- Herren-Hemden** maccolarbig, gute Qualität **34⁵⁰**
- Herren-Unterjacken** maccolarbig, gute Qual., Gr. 4 u. 5 **29⁵⁰**
- Herren-Unterhosen** sehr starke Qual., regulär gestrikt ohne Naht, Größe 5 **22⁵⁰**
- Korsett-Schoner** ohne Aermel fein, weiß, gestrikt **5⁷⁵**
- Damen-Hemdhosen** gute Form und Qualität **25⁰⁰**
- Schlupfhosen** in vielen Farben, fein Trikot **17⁹⁰**
- Schlupfhosen** fein gestrikt, in vielen Farben **19⁷⁵**
- Schlupfhosen** farbig, mit warmem Futter **29⁵⁰**
- Kinder-Leib- u. Seel-Höschen** von 1-7 Jahren grau Normal, wollgem. v. 8-14 Jhr. **19⁵⁰ 26⁵⁰**
- Reform-Höschen** marine Trikotm. warm. Futter v. 6-10 J. **22.50**
- Blusenschoner** reine Wolle in vielen Farben **39⁰⁰ 64.00**

Herren-Artikel u. Schirme

- Oberhemden** fein gestreift mit Klappmanschetten u. Kragen **78⁰⁰**
- Zephirhemden** mit gefält. Falteneinsatz und zwei Kragen **98⁰⁰**
- Ein Partie Strickkrawatten** Stück **12⁵⁰**
- Ein Partie Selbstbinder** moderne Streifen **18⁰⁰ 21.00**
- Sportkragen** weiß Piqué **4⁷⁵**
- Ein Partie Kunstseid. Schals** in vielen Farben **20⁰⁰**
- Ein Partie Herren-Filzhüte** **65⁰⁰ 78.00**
- Regenschirm** für Damen u. Herren, Strapazier-Qualität **36⁵⁰**
- Regenschirm** für Damen u. Herren, Halbselbe, feste Kante, Seidenfutteral, Garantie-Qualität **68⁰⁰**